

# General-Anzeiger

123

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Bismarckstr. 50  
Fernsprecher Nr. 7000-7007

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuenweg 57  
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Berlin 1227  
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59  
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentlich - Bezugsspreis halbjährlich 1 Reichsmark - Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Kurztage wird keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersparnisse nicht berücksichtigt werden. - Manuskripte werden nur zurückgegeben, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 136 - 40. Jahrgang.

Montag den 14. Juni 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

## Rückgang des englischen Außenhandels. Folge der Kohlenkrise.

GA. London, 13. Juni. (Eig. Drahtber.)

Nach einer Mitteilung des Handelsamts ist die Einfuhr im Mai gegenüber April um 21 292 655 Pfund Sterling zurückgegangen, gegenüber dem Mai 1925 um 6 984 699 Pfund bzw. 18 440 513 Pfund, gesunken. Dieser starke Rückgang des Außenhandels wird dem Grubenkonflikt und dem Generalstreik zugeschrieben. Die Kohlenausfuhr ist gegenüber dem Mai 1925 um 3 406 319 Pfund gesunken, die Ausfuhr der Fertigfabrikate um 11 986 292 Pfd. In den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres belief sich die Einfuhr auf 505 036 262 Pfund Sterling, oder 61 523 818 Pfund Sterling weniger als im Vorjahre. Die Ausfuhr belief sich auf 288 107 206, was eine Verminderung von 45 658 744 Pfund gegenüber 1925 ausmacht.

## Einkende Kaufkraft.

GA. London, 13. Juni. (Eig. Drahtber.) Baldwin erklärte am Sonnabend in Chippingham in einer Rede, daß durch den Grubenkonflikt die Kaufkraft Englands von Tag zu Tag abnehme. Baldwin wird am Montag in London eintreffen und im Ministerrat eine Erklärung zur Sprache bringen, die er am Dienstag im Unterhaus über die industrielle Lage abgeben wird. Man macht sich auf scharfe Kämpfe gefaßt. Mittlerweile haben gestern in verschiedenen Teilen des Landes insgesamt 900 Grubenarbeiter die Tätigkeit wieder aufgenommen.

GA. London, 13. Juni. (Eig. Drahtber.) Der Sekretär des Allgemeinen Rates der Gewerkschaften hat im Auftrag des Rates einen Brief an Baldwin gerichtet, in welchem er ausführlich erklärt, daß die russische Regierung keine Unterstützungsgelder geschickt habe.

## In vier Tagen nach Indien? Englische Luftverkehrspläne.

London, 13. Juni. Bei einem Frühstück des britischen Reichsbundes hielt der Luftminister Sir Samuel Hoare eine Rede, die beweist, daß es England mit seinen großzügigen Luftplänen wirklich ernst ist, und daß es seit es sich so schnell wie möglich zu verwirklichen. Es gäbe, sagte der Minister, auf Grund experimenteller Fortschritte keine Einwände mehr, gegen den Bau von 5 Millionen Kubikfuß großen Luftschiffen, die 100 Passagiere, 20 Tonnen Fracht und 50 Mann Besatzung tragen könnten. Mit Hilfe dieser Luftschiffe könne man einen regelmäßigen Luftdienst einrichten, mit dem man in vier Tagen von England nach Kanada, in vier Tagen nach Indien, in sechs Tagen nach Kapstadt, in zehn Tagen nach Australien und in zwölf Tagen nach Neuseeland gelangen könne. Angesichts dieser großen Möglichkeiten habe die englische Regierung ein Programm ausgearbeitet, an dessen Verwirklichung man jetzt arbeite. Man habe bereits mit dem Bau von zwei Luftschiffen begonnen. Eine neue Luftschiffhalle werde geschaffen werden. In Ägypten habe man bereits die Arbeiten zur Errichtung einer Luftschiffstation praktisch beendet. Ebenso sei man in Arabien mit den Vorbereitungsarbeiten für eine Luftschiffhalle fertig.

## Türkisch-russische Spannung.

GA. London, 13. Juni. (Eigener Drahtber.) Unmittelbar nach einer zweitägigen Konferenz zwischen dem russischen Botschafter in Ankara und dem türkischen Minister des Äußeren veröffentlichte nach einer Meldung des "Exchange Telegraph", die türkische Regierung in einer amtlichen Mitteilung die Russen erregende Erklärung, daß in den Beziehungen der Türkei zu Russland eine ernste Spannung eingetreten sei. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Zuspitzung ihren eigentlichen Grund in der durch den Moskauer Vertrag zum Ausdruck kommenden Annäherung der Türkei an England habe, die natürlich in Moskau peinliche Eindrücke hervorgerufen hat.

## Rußland gründet eine israelitische Republik.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Wie aus Algä gemeldet wird, hat das Zentralkomitee der Sowjets entschieden, daß eine autonome israelitische Republik in Rußland geschaffen werden soll, und zwar im Departement Cherson, wo 25 000 jüdische Familien angesiedelt werden und eine eigene Republik bilden soll. Diese Maßnahme wird in höchstem Grade mißbilligt von den jüdischen Kreisen, die befürchten, daß dann die Auswanderung nach Palästina aufhöre.

## Brasilien kündigt seine Mitgliedschaft beim Völkerbund.

GA. Genf, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Brasilien hat seine Austrittsdrohung nun doch schneller wahr gemacht, als man annehmen konnte. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat heute vormittag folgendes Telegramm aus Rio de Janeiro erhalten:

„Brasilien hat in dem Motivenbericht an den Völkervertrag und den Mitgliedern des Völkerbundes mitgeteilt, daß es, wie Ihrer Ergebenheit bekannt ist, auf seinen Sitz als nichtständiges Mitglied des Rates verzichtet. Der Motivenbericht sagt am Ende, daß Brasilien den geeigneten Zeitpunkt abwarten, um seine Mission zu vollenden und die Ehre abzulegen, weiter Mitglied des Völkerbundes zu sein. Da die brasilianische Regierung jetzt gerade die Einberufung zu der Septembertagung des Völkerbundes erhält, an der sie nicht mehr teilnehmen kann, hält sie sich für verpflichtet, die Erklärung abzugeben, daß dieser Umstand ihr die Notwendigkeit nahelegt, wie es hierdurch geschieht, ihren Entschluß bekannt zu geben, sich vom Völkerbunde zurückzuziehen. Dieses Telegramm soll als Kündigung entsprechend dem Schlußabsatz des Artikels 1 des Völkerbündepaktes angesehen werden.“

Genehmigen Sie usw. gez. Pacheco, Minister der äußeren Angelegenheiten.“

Gemäß diesem Telegramm beginnt also mit dem heutigen Tage die zweijährige Frist zu laufen, binnen welcher Brasilien noch an den Völkerbund und alle seine Verpflichtungen gebunden bleibt. Es bleibt noch Mitglied bis zum 14. Juni 1928 und kann demgemäß auch von der Septemberversammlung zum Ratsmitgliede gewählt werden.

## Frankreich mitten in der Inflation.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Staatsbeamten aller Kategorien haben für heute abend vor der Kammer eine Waffendemonstration angefangen, um die steigende Geschäftsfkala zu forcieren. In den Verhandlungen des Finanzministeriums mit den verschiedenen Delegationen der Staatsbeamten ist diesen eine Lohnerhöhung von 12,5 Prozent versprochen worden. Diese wird aber als ungenügend angesehen.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Die heute beginnende Tagung des Pariser Stadtrats wird eine allgemeine Erhöhung der Preise für Gas, Wasser, Elektrizität und vor allen Dingen auch der Straßentaxi- und Untergrundbahn tarife beschließen.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Das „Petit Journal“ veröffentlicht einen Artikel, der

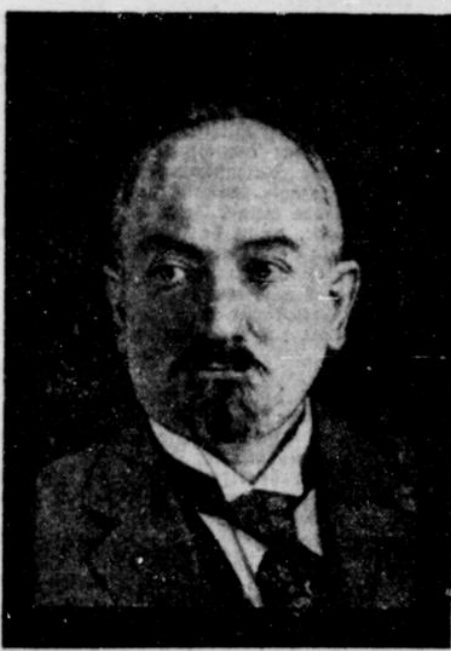
die interessante Notiz enthält, daß seit dem 15. Dezember 1925 der französische Staat monatlich 1 Milliarden Franken mehr Ausgaben als Einnahmen hat. Für die Zukunft soll mit einem monatlichen Defizit von 300 Millionen Franken zu rechnen sein.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Zwischen den französischen Zollbeamten und der Regierung ist ein eigenartiger Konflikt zum Ausdruck gekommen. Da die Regierung bis jetzt den Gehaltssteigerungsforderungen der Angestellten nicht nachgegeben ist, haben diese seit einigen Tagen damit begonnen, die bestehenden Verordnungen nach dem Buchstaben durchzuführen, was in allen Grenzorten zu einer unglaublichen Grenzstauung geführt hat. In Thionville wurde die Stauung so groß, daß die Regierung Befehl geben mußte, 270 Waggons nach Deutschland ohne Zollabfertigung durchzulassen.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Die heute beginnende Tagung des Pariser Stadtrats wird eine allgemeine Erhöhung der Preise für Gas, Wasser, Elektrizität und vor allen Dingen auch der Straßentaxi- und Untergrundbahn tarife beschließen.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Das „Petit Journal“ veröffentlicht einen Artikel, der

## Wied Tschischerin russisch: Botschafter in Paris?



Man hört aus Pariser politischen Kreisen, daß der bisherige russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschischerin, demnächst die Botschaft in Paris übernehmen soll. Tschischerin entstammt altadliger, russischer Familie, hat indessen stets liberale Neigungen bekundet. Durch seine Mutter, eine baltische Baronin Wiedendorff, hat er deutsches Blut in sich; oft hat er sich in Deutschland aufgehalten. Nach der Revolution stellte Tschischerin sich der bolschewistischen Regierung zur Verfügung und übernahm als Nachfolger Trozki die Leitung des auswärtigen Kommissariats.

## Kein Währungsdruck.

Wie vorauszuweisen war, stieß der Plan einer gemeinsamen Verteidigung der belgisch-französischen Frankendeckelung infolge der italienischen Zita beim ersten Versuch, ihn praktisch zu verwirklichen, auf so große Schwierigkeiten, daß die Idee aufgegeben wurde.

## Für einen europäischen Zollverein.

BB. Berlin, 13. Juni. (Drahtber.) Um den Gedanken eines europäischen Zollvereins zu fördern, hat sich ein vorbereitendes Komitee gebildet, dem u. a. Nationalökonom, wie Professor Irving Fisher von der Yale-Universität, Professor Charles Gide vom College de France, Dr. Moritz Elias, Frankfurt a. M. und der ehemalige holländische Finanzminister Dr. Anton van Sijm angehören. In einem Aufruf des Komitees „An alle Europäer“ wird die Notwendigkeit eines europäischen Zollvereins auseinandergesetzt und zur Mitarbeit an dem Werk der Ausfaltung aufgefordert. Der europäische Zollverein bezwecke die Befriedigung der wirtschaftlichen Wirtschaftsbeziehungen in Europa.

## Abdel Krim soll nach Madagaskar.

GA. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Heute beginnt in Paris bekanntlich die französisch-spanische Marokko-Konferenz. Der „Petit Parisien“ teilt heute morgen offiziell mit, daß Abdel Krim und seine Verwandten, etwa 40 Personen, wahrscheinlich nach einer französischen Kolonie und höchstwahrscheinlich nach Madagaskar verbannt werden würden. Die übrigen Gefangenen, etwa 150 Personen, sollen in verschiedenen Teilen Frankreichs und in Kolonien untergebracht werden.

## Der marokkanische Besitz der Gebrüder Mannesmann.

BB. Berlin, 13. Juni. (Drahtber.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages stimmte mit der Mehrheit der bürgerlichen Stimmen der Übernahme einer Kreditgarantie zu, um die Erhaltung des Marokko-Besitzes der Gebrüder Mannesmann in deutschem Besitz sicherzustellen.

## Das Ende des Klosters auf dem Berge Athos

GA. London, 14. Juni. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung aus Athen hat General Pangalos die bekannte Gesellschaft der Mönche des Berges Athos aufgelöst. Diese Gesellschaft, die eine Art Staat im Staate darstellte, zählte 8000 Mönche und bestand seit etwa 1000 Jahren. Der Grund der Auflösung ist unbekannt, doch liegt die Aufhebung von Klöstern im allgemeinen in der Richtung der von Pangalos befolgten Erneuerungspolitik.

## Austritt Schachts aus der Demokratischen Partei.

GA. Berlin, 12. Juni. (Eig. Drahtber.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat in einem Schreiben an den Hauptvorstand der Deutschen Demokratischen Partei seinen Austritt aus der Partei mit der Begründung erklärt, er habe in Sachen des Volkswirtschafts zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten eine positiv ablehnende Stellungnahme der Partei erwartet. Dr. Schacht teilt gleichzeitig mit, daß seine grundsätzliche politische Anschauung unverändert bleibt.

Im Reichstag hat der Austritt des Reichsbankpräsidenten aus der Deutschen Demokratischen Partei außerordentliches Aufsehen erregt. Die Mitteilung, Dr. Schacht an die Lei-



tung der Deutschen Demokratischen Partei ist schon gestern erfolgt, aber erst heute bekannt geworden. Die demokratische Parteileitung versuchte noch auf dem Wege der Verhandlungen Dr. Schacht zu einer Änderung seines Entschlusses zu bewegen. Dahin zielführende Besprechungen sollten am Montag stattfinden. Das Bekanntwerden des Austritts hat diese Auseinandersetzungen überflüssig gemacht. Die Gründe für den Entschluß liegen außer in dem aktuellen Anlaß des Volkswirtschafts auch in der unklaren Haltung, die die demokratische Fraktion in den letzten Monaten bei der Behandlung der großen politischen Probleme eingenommen hat. Sie hat eigentlich keine Entscheidung ohne Überwindung schwersten Widerstandes in den eigenen Reihen gefaßt, und vor allen Dingen in der demokratischen Reichstagsfraktion haben sich außerordentlich heftige Kämpfe abgespielt. Beschlüsse sind nur gegen eine starke Widerarbeit zustande gekommen, die nahe an die Hälfte der Fraktion herangeht. Besonders nahe gegangen ist dem Reichsbankpräsidenten die Tätigkeit der Reichstagsfraktion während der letzten Kabinettskrisen und ihre scharfe Stellungnahme gegen Dr. Luther, mit dem der Reichspräsident am Anfang seiner Präsidentschaft aus engster bei der Rettung der deutschen Währung zusammengearbeitet hat.

Den letzten Anstoß hat aber der Entschluß der demokratischen Parteileitung gebracht, den demokratischen Wählern die Abstimmung beim Volkswirtschaft freizustellen. Während die Demokratische Partei als Regierungspartei für die Stellungnahme des Kabinetts gegen das sozialistische-kommunistische Entgegnungsgesetz eingetreten ist, hat sie auf der anderen Seite ihren Wählern die Möglichkeit gegeben, trotz der offiziellen Haltung für das Entgegnungsgesetz zu stimmen. Das hat man der Parteileitung und insbesondere dem Führer der Partei, dem Abgeordneten Koch, in den wirtschaftlichen Kreisen der Partei verdacht, die von Anfang an gegen den Volkswirtschaft mit aller Energie eingetreten sind. Infolgedessen nahm man auch im Reichstag schon seit langem an, daß ähnlich wie vor einem Jahre eine Abspaltung bei der Demokratischen Partei eintreten würde, die jetzt auch tatsächlich zu erfolgen scheint. Wenigstens wurde heute nachmittags im Reichstag behauptet, daß dem Reichsbankpräsidenten auch noch andere führende Wirtschaftler folgen würden, wie bei der letzten Abspaltung z. B. Dr. von Siemens der Partei den Rücken gewandt hat.

## Vertreter der Bauernschaft beim Reichskanzler.

Berlin, 13. Juni. (Privatmeldung.) Reichskanzler Dr. Marx empfing, wie die Blätter berichten, gestern Vertreter der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, die die Krise der Landwirtschaft zur Sprache brachten und ausführten, es müsse durch eine gesunde Handelspolitik für die Rentabilität der Landwirtschaft gesorgt werden und ein entsprechender Abbau der steuerlichen und sonstigen Lasten erfolgen. Der Reichskanzler betonte, daß er den handelspolitischen Verhandlungen große Be-

deutung für die Landwirtschaft bedeute, und daß er auch der Ansicht sei, daß für die Landwirtschaft zu Beginn der nächsten Ernte ein ausreichender Schutz vorhanden sein müsse.

### Minister Becker über Hannover.

WTA. Berlin, 12. Juni. (Drabth.) Ueber die Zustände an der Technischen Hochschule in Hannover äußerte sich Kultusminister Becker einem Mitarbeiter des Reichstags-Telegraphenbureaus gegenüber folgendermaßen:

Ich bedauere lebhaft, daß sich eine in ihrer überwiegenden Mehrheit sachlich eingestellte Studentenschaft zur offenen Auslieferung gegen die Hochschule und damit gegen die Staatsautorität hat verleiten lassen. Noch bedauerlicher ist es, daß die Studenten durch eine Reihe von Stimmen in der Öffentlichkeit in ihrer Auffassung gegen Hochschule und Staat unterstützt und ermutigt worden sind. In der richtigen Erkenntnis, daß es sich um den Schutz von Grundrechten der Hochschule und des Staates gegen rebellierende Staatsbürger handelte, hatte die Hochschulbehörde bestimmte Anordnungen getroffen und bekannt gegeben, die Befreiung, Ruhe und Ordnung sicherstellen sollten. Diesen Anordnungen hat sich ein Teil der Studentenschaft nicht nur widersetzt, sondern sie unter Anwendung von roher Gewalt außer Kraft gesetzt. Auch für Studenten sind die Strafgesetze in Anwendung und müssen bei ihrer Uebertretung gegen sie angewandt werden. Das Verfahren gegen Privatdozenten und Professoren, die sich Verfehlungen zuschulden kommen lassen, ist rechtlich geregelt. In dem vorgeschriebenen rechtlichen Verfahren sind die Beschwerden über Professor Leffing im vorigen Jahre geprüft worden. Professor Leffing ist die Mißbilligung des Ministeriums ausgesprochen worden. Kein Staatsbürger hat das Recht, eine Entscheidung, die sein Einverständnis nicht findet, durch Anwendung von Gewalt anzufechten. Denn wir leben nicht in der Zeit des Faust- und Fehderechts. Jede andere Auffassung muß zur Auflösung der Hochschule und Staatsordnung führen. Das illegale Vorgehen der Studentenschaft, das sich heute gegen Professor Leffing wendet, kann sich morgen gegen jeden anderen Dozenten wenden, der aus irgendwelchen Gründen einem Teil der Studentenschaft nicht paßt. Es ist daher auch in hohem Grade bestrebend, wie aus Streifen heraus, die mit Worten für Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität, für Ordnung und Disziplin eintreten, das Vorgehen der Studentenschaft eine mehr oder weniger verdeckte moralische Unterstützung erfährt. Letzteres gilt insbesondere auch von den Äußerungen einzelner Professoren in der Öffentlichkeit. Die Studenten treiben in der Angelegenheit Leffings nichts anderes, als daß sie anstelle von Recht und Gesetz den Behörden das Recht der Strafe aufzwingen wollen. Das ist nach der Natur — der nicht weniger Terror wird dadurch, daß er ein akademischer ist. Das kann in einem Rechtsstaat nicht geduldet werden, und wird von der preussischen Regierung auch nicht geduldet werden.

Auf die Frage, ob es richtig sei, daß das Ministerium in die Disziplinarverfahren eingegriffen habe und daß Studenten wahllos relegiert worden seien, antwortete der Minister:

Die Rechtslage ist folgende: Der Minister ist Disziplinarbehörde zweiter Instanz. Er kann nach geltendem Recht von sich aus Studenten von der Hochschule nicht entfernen. Das kann nur das Disziplinargericht der Hochschule selber. Der Minister kann nur bei Reklor und Senat anregen, Disziplinarverfahren gegen Studierende zu eröffnen. Die akademische Disziplinarinstanz entscheidet aber in eigener Verantwortung. Deshalb ist es eine kaum verständliche Beleidigung der akademischen Behörde in Hannover, wenn angenommen wird, sie habe das Disziplinarverfahren in anderen als in den Formen des Rechts durchgeführt. Es ist selbstverständlich, daß bei der Erregung in der Öffentlichkeit und

der starken Gefährdung des gesamten Hochschulbetriebes beschleunigt eingeschritten werden mußte. Beschleunigung durch angespannte Tätigkeit ist keine Verletzung des Gesetzes. Es ist kein einziger Student wahllos relegiert worden, sondern Untersuchungen und Urteile sind in den gesetzlich vorgeschriebenen Formen erfolgt und werden in gleicher Weise ihren Fortgang nehmen.

Der Minister für Volksbildung findet hier nur laienhafte Worte für die Hochschule von Hannover, ohne auf die pädagogische Seite des Falls Leffing irgendwie einzugehen. Mit der rein formalen Behandlung der Angelegenheit kam er bisher nicht weiter und wird er auch ferner kaum eine Lösung herbeiführen können. Den Studenten geht es nicht um die Staatsautorität an sich, sondern lediglich um den Prof. Leffing, dem sie die nötige Würdigung für den akademischen Berufsstand — unter Berufung auf die bekannte Rüge des Ministers und das Urteil des Lehrkörpers der Technischen Hochschule — absprechen.

### Leffing will nicht zurücktreten.

Der Magistrat der Stadt Hannover hat in seiner Sitzung vom 11. Juni einstimmig beschlossen, in persönlicher Verhandlung den Professor Leffing zu ersuchen, daß er von seinem Lehramt an der Technischen Hochschule zu Hannover freiwillig zurücktrete. Prof. Leffing hat in der mit dem Oberbürgermeister Dr. Menge gepflogenen Verhandlung dieses Ersuchens abgelehnt. Der Magistrat wird am Dienstag kommenden Woche über weitere Schritte Beschluß fassen.

### Protestbrief.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover teilt mit: Die Studentenschaft der Technischen Hochschule wird am kommenden Montag geschlossen dem Hochschulbetrieb fernbleiben, weil sie nicht gewillt ist, fernerhin zugleich mit Herrn Professor Dr. Leffing in den Räumen der Hochschule zu weilen. Sie bringt dadurch klar zum Ausdruck, daß sie jede Gemeinschaft mit Herrn Professor Leffing ablehnt.

In Verfolg der Anregung des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft bleibt die Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover auch am darauffolgenden Dienstag der Hochschule fern, um gemeinsam mit der deutschen Studentenschaft gegen die Haltung und Maßnahmen des preussischen Kultusministers Dr. Becker zu protestieren.

### Die Stellung der Bonner Studentenschaft.

GA Bonn, 12. Juni. (Eig. Drabth.) Im Gegensatz zu den zahlreichen Zustimmungstelegrammen der Hochschulen aus allen deutschen Ländern und den Alt-Adalmsvereinen, die seit allergrößten Städte, die moralische Unterstützung zusichern und zum Ausbrennen ermuntern, hat die Bonner Studentenschaft folgenden Beschluß gefaßt, den sie als ihre Stellungnahme der Öffentlichkeit übergibt:

Die Studentenschaft der Universität Bonn lehnt es ab, den von der deutschen Studentenschaft anlässlich der Angelegenheit Leffing für die Hannoveraner Studentenschaft am 15. Juni 1926 gewünschten Sympathiebrief zu unterzeichnen. Sie hat keine Veranlassung, ihre Haltung irgendwie bestimmen zu lassen, und kann erst dann zu der gemeinsamen Stellung nehmen, wenn ein objektiver Bericht über die Vorgänge in Hannover vorliegt.

### Kein Verbot des Hindenburg-Plakates.

TU Berlin, 14. Juni. (Funkpr.) Die von den Morgenblättern verbreitete Nachricht, wonach das deutsche nationale Plakat mit einem Auszug aus dem Briefe Hindenburgs an

von Hindenburg durch den Berliner Volkspräsidenten verboten und von den Plakatsäulen entfernt worden sei, entspricht, wie wir erfahren, nicht ganz den Tatsachen. Das Plakat in seiner ursprünglichen Form verstoßt gegen die presserechtlichen Bestimmungen, weil es keine Angabe der Druckfirma enthält. Auf die Beanstandung der Pressenpolizei wurde der Vermerk nachgebracht, so daß von einem Verbot oder einer Beschlagnahme keine Rede sein kann.

### Die Not der deutschen Ingenieure.

TU Hamburg, 13. Juni. (Drabth.) Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, der in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiern kann, wurde heute vormittag in Hamburg eröffnet. Die Versammlung nahm eine Entschiedenheit an, in der auf die erschreckend groß gewordene Not der stellungslosen Ingenieure hingewiesen und gefordert wird, daß alle an der Förderung der wirtschaftsenden Technik interessierten Kreise, Reich, Länder, Städte und Industrie mithelfen, Arbeit für Ingenieure zu schaffen.

### Wegen Vergehens gegen die Religion verurteilt.

BB Berlin, 13. Juni. Der Herausgeber der Zeitschrift „Der Hammer“, Theodor Fritsch, ist vom Schwurgericht in Hof wegen eines von der in Hof erscheinenden Zeitung „Der Streiter“ veröffentlichten Artikels, der Angriffe gegen die jüdische Religion enthielt, zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

### Amerikanische Ärzte kommen nach Berlin.

GA Berlin, 14. Juni. (Eig. Drabth.) In Berlin wird heute eine amerikanische ärztliche Studiengesellschaft, die 100 Personen umfaßt, als Gast der hiesigen medizinischen Fakultät eintreffen. Ihr wird im August eine zweite Gruppe in der Stärke von 80 Ärzten folgen. Die Amerikaner haben bereits Italien, die Schweiz, München, Wien und Prag besucht und werden von Berlin aus nach Holland und Belgien weiter reisen. Die amerikanischen Gäste werden u. a. auch vom Außenminister Dr. Stresemann empfangen werden. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß die amerikanischen Ärzte die Erklärung abgegeben haben, daß sie den über die deutsche Wissenschaft von den früheren Feindstaaten ausgesprochenen Vorwurf nicht billigen. Sie sind also die ersten, die den Mut fanden, den über die deutsche Wissenschaft ausgesprochenen Bann zu brechen. Im übrigen geschieht es das erste Mal seit dem Kriege, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern eines Landes, das sich mit Deutschland im Kriege befunden hat, Deutschland besucht, um wissenschaftliche und persönliche Beziehungen zu hervorragenden Vertretern der deutschen ärztlichen Wissenschaft anzuknüpfen oder zu erneuern.

### Die Folge des deutschen Gezänk.

TU Kempten, 13. Juni. (Drabth.) Das hiesige Deutsche Reisebüro sandte an die Reichsvereinszentrale auf Anfrage ein Telegramm, in dem es heißt, daß das politische Gezänk und die Meinungen über Wutse und Zusammenstöße ungeeignet seien, Deutschland als friedliches Ferienland zu empfehlen, besonders, wenn die Redungen parteipolitisch amerikanisch-sensational aufgearbeitet seien. Der englische Streik habe kaum eine Verheerung verursacht, während die Bitterkeit der deutschen Erörterungen über weniger wesentliche Dinge dazu beitrage, daß die Beamten des Reisebüro Verkehrtbüros täglich über die deutschen Zustände Aussetzungen geben müßten.

### Verworrene Lage in der Etscherei.

#### Kommunisten zertrümmern die Ministerbank im Abgeordnetenhaus.

GA. Prag, 12. Juni. (Eig. Drabth.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die 301. Vorlage angenommen.

Das Abgeordnetenhaus war am heutigen Vormittag und am Nachmittag der Schluß der wilden Tumulten. Den unmittelbaren Anlaß boten die Annahme der Agrarischutzzölle und die Zusammenstöße zwischen Kommunisten und der Polizei in den Straßen von Prag. Die Kommunisten zertrümmerten im Abgeordnetenhaus in den Morgenstunden vor der Abstimmung ihre Bänke, griffen aus den Rängen der bürgerlichen Parteien mehrere Sitze heraus und demolierten die Ministerbank, wobei der Stuhl des Ministerpräsidenten von einem Abgeordneten hochgehoben und in den Saal geschleudert wurde. Der Tumult dauerte zwei Stunden, so daß die in den Morgenstunden angesagte Abstimmung über die Zollvorlage verlagert werden mußte. Als dieser Beschluß bekanntgegeben war, stellten die Kommunisten ihre gewalttätige Obstruktion ein, und ihr Führer forderte den sofortigen Austritt der Regierung und Neuwahlen.

Im Laufe des heutigen Tages hat der Ministerpräsident Cerny sich dreimal bereit erklärt, zurückzutreten; doch konnte die tschechoslowakische Koalition keinen Erfolg schaffen. Man hofft auf eine Vermittlung des Staatspräsidenten Masaryk. Heute nachmittag nach Annahme der Zollvorlage nahmen bei der Beratung des Gesetzes für die Beamtengehälter die bürgerlichen und sozialistischen Parteien gegeneinander eine scharfe drohende Haltung ein. Es ist völlig unklar, welcher Ausweg aus der Krise gefunden werden wird.

Die Prager Metallarbeiterschaft beschloß, Dienstag, 2. Uhr nachmittags, den Proteststreik gegen die gestern im Abgeordnetenhaus beschlossenen Agrarischutzzölle zu unternehmen. An dem Streik wollen sich die Angehörigen der beiden sozialistischen Parteien und die Kommunisten beteiligen.

### Erbitterung über amerikanische Agenten in Europa.

Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie unterzog in einer Sitzung zu Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Hilger und Direktor Kraemer das Verhalten der amerikanischen Schatzamtsagenten auf deutschem Boden einer eingehenden Erörterung. Die amerikanische Zollverwaltung unterhält in allen europäischen Staaten Büros und Agenten, die angewiesen sind, bei den nach Amerika exportierten Firmen Untersuchungen über Preise, Kaufkraft, Produktionskosten und ähnliche rein interne Angelegenheiten des einzelnen Betriebes vorzunehmen. Die amerikanischen Agenten sind in der Lage, die von ihnen besuchten Firmen zur Beantwortung ihrer oft sehr weitgehenden Fragen zu zwingen, denn sie können nach dem amerikanischen Zollgesetz veranlassen, daß Firmen, die sich derartige Untersuchungen nicht gefallen lassen, von der Einfuhr ihrer Erzeugnisse in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen werden. Dieses Druckmittel hat auch die Deutschen meist veranlaßt, die wichtigsten Fragen zu beantworten und Einkaufnahme in ihre Bücher und Korrespondenz zu gewähren. Allmählich ist aber in allen Ländern Europas, die von den Schatzamtsagenten heimgesucht wurden, eine wachsende Erbitterung gegen die Agenten entstanden. Man bezeichnet vielfach diese Angriffe ausländischer Beamter auf inländischem Boden als eine Verletzung der heimischen Souveränitätsrechte.

Die internationale Handelskammer Paris ist daher aus einer Reihe ihr angeschlossener Länder gebeten worden, gegen die Be-

### Der Subtopf. Eine kleine Zeitgeschichte. Von Felix Febr. v. Stenglin.

Kürzlich besuchte mich ein Freund, und als wir uns zum Wandern niederließen, lag auf dem Tisch die Wochenzeitung. Ich wendete sie um und erklärte meinem Freunde, ich könne die Bilder mit Subtopfen nicht mehr sehen. Man habe schon die ewige Rederei darüber zu ertragen, und ich verzichte daher gerne auf die Abbildungen.

Ueber dies Thema find wir zum Glück hinaus, antwortete mein Freund lachend.

Ich bot ihm dringend, mir mitzuteilen, wie das möglich sei, und er fuhr fort:

Kannst mir glauben, daß wir sehr gegen ihn waren, meine Frau und ich! Als wir den ersten „Herrschmann“ im Kienert vor uns sahen, wussten wir unseren Platz, damit wir nicht agitierten seien, ihn fortwährend anzuschauen. Die Krone der Frau so zu vernichten! Wir begriffen das ebenförmig wie das Anmalen. Frische Gesichtspunkte mit dem ganzen Schmelz jugendlicher Wangen, wie entzückend und — verführerisch, nicht wahr? Und das unter weißer Haarfärbung zu begraben! Und dazu nun der Subtopf! Diese jungen Mädchen und Frauen wuchsen gar nicht, wie reizend sie — vorher waren! Meine Frau verfolgte mit nie rastender Aufmerksamkeit die Entwicklung der Dinge in unserer Gegenwart und kam sie von einem Ausgange beim, ohne daß sie empört über einen neuen Fall berichtet hätte. Ich warnte sie vor allzu drastischer Kritik, vergebens. Sie verschob die Sache sogar auf das moralische Gebiet.

„Ganz wie bei mir!“ warf ich ein. „Es ist zum Auswachsen! Und du lehntest dich dagegen auf.“

„Zunächst noch nicht. Ich wurde nur etwas nachlässiger. Das kommt leicht, wenn irgendwas fortwährend angestreift wird. Ich schlug mich keineswegs auf die Gegenseite, aber ich suchte zu verstehen. Wenn man zum Beispiel erzählt, daß ein hübsches junges Mädchen trotz glänzender Zeugnisse nur des Subtopfes wegen abgewiesen worden sei, dann erlaube ich mir zu bemerken, daß es doch auf die Leistung und nicht auf die Haarfarbe ankomme. Und als die Tante meiner Frau sich betruete bei dem Gedanken, ein Hausmädchen mit Subtopf in der Wirtschaft bulden zu müssen, da sagte ich, man dürfe immer-

hin hoffen, in solchem Falle weniger Haare in der Suppe zu finden. Ich bestritt übrigens, daß diese Mode etwas so Furchtbares, wie Dagobert'se sei, und erinnerte an die früheren Tituslöcher, an die Wollenperücken und die Köpfe der Männer, an die gewaltigen Haaraufbauten der Hofdamen mit ihren Gartenanlagen und Schiffen.“

„Und da bekehrte sich auch deine Frau?“

„Im Gegenteil! Sie wurde nur noch wütiger, bis mir dann endlich die Sache zuviel wurde.“

„Du verhängst Gesprächsperre?“

„Unmöglich, mein Lieber! Die kennst ja meine liebe Frau! Nein, aber ich suchte dem Thema auszuweichen. Ohne Erfolg. Zum Beispiel konnte ich vom Besuch einer Nichte und fange an zu erzählen. „Hat sie einen Subtopf?“ fragte meine Frau sofort dazwischen. Ich hatte mit Willen nichts davon erwähnt, aber die Frauen haben ein wunderbares Ahnungsvermögen, sie wissen manchmal die Dinge eher, als sie geschehen sind. Unheimlich! Wichtigst unbefangen bejahte ich also und glaubte mir selbst zu wirken, indem ich hinzusetzte, die Haare seien ihr so ausgegangen. Ich erntete ein Hohnschlächter. Das sei die stete Entschuldigung, meinte meine Frau. Und da waren wir wieder mitten drin. Oder die Postdirektionsgattin ist meiner Frau begnadet und hat gesagt, ihr (meiner Frau) müsse der Subtopf glänzend stehen. Oder eine Freundin kommt, die ebenfalls der Mode ihren Tribut gezahlt hat. Meine Frau mußte das erst überwinden, wie sie sagte. Freilich habe die Freundin keinen Staat mehr mit ihrem Knoten machen können, noch weniger als sie selbst. „Man glaubt gar nicht, wie ergiebig der Stoff ist, und wie er sich immer wieder in die Unterhaltung schiebt. Man fängt an, von den Geisern Islands zu reden, und endet beim Subtopf. Die Kerben empören sich. Eines Tages bringt meine Frau die Nachricht mit, daß auch die Malerin von nebenan mit zwei Verheißungen an den Thron herumläuft. „Eine Frau, die älter ist als ich und schon graues Haar hat.“ Da platze etwas in mir. „Aa, so schneide es dir doch auch ab!“ rief ich ängstlich. Das nahm sie mir aber übel. Wenn sie tot sei, erklärte sie feierlich, könnte ich es ihr abschneiden lassen. Ich wollte sie beglücken und bemerkte, es werde auch wieder anders kommen, doch sie meinte, nie mehr — habe die Putzmadam gefragt. Kaputt gab ich die Möglichkeit zu, daß es auch hundert Jahre dauern könne wie die Wollperücken. So fanden wir

sein Ende. Vielleicht begreiflich, daß meine Frau gerade damals nicht loskam, denn sie litt öfters an Kopfschmerzen, wie schon einmal in ihrer Jugend, als die schwere Haarkrone sie so gedrückt hatte, daß sie sich schließlich ganze Strähnen herauschnitt. Ich war am Einschlafen. Einen Griff von meiner Seelenstimmung bemerkt du, wenn ich dir erzähle, daß ich eines Tages auf die niedliche Frage meiner Frau, ob ich denn mit ihr gehen würde, wenn sie selbst — — daß ich da stumpfsinnig antwortete: „Warum nicht?“ So weit war ich gekommen.“

Ich klopfte dem Freund auf die Schulter.

Aber du hattest mir doch sagen wollen, wie es sich gefügt hat, daß ihr von dem Gesprächsstoff freiwurdet!“

Er sah auf.

„Ja, sagte ich denn das noch nicht? Sehr einfach. Ich komme eines Mittags zu Tisch — und da war es geschehen. Sie hatte ihn selbst. Wegen ihrer Kopfschmerzen. Sie hatte die Kopfschmerzen nicht mehr ertragen können. Sie sind auch nicht wiedergekommen. Und seither reden wir nie mehr davon.“

Ich mußte lachen.

„Nun, dann ziehe ich es doch vor, mich weiter durch Gespräche über „ihn“ langweilen zu lassen und auf ihn selbst zu verzichten.“

Da bekam ich einen Blick von meinem Freunde, einen Seitenblick, so überlegen lächelnd, so ironisch.

Ja, er wird doch nicht denken...?

### Die Wiener Sänger in Köln.

Die Deutschland- und Schweiz-Bahrt des Wiener Männergesangsvereins gestaltete sich zu einem von Stadt zu Stadt sich steigenden Triumphzug. Besonders herzlich war der Empfang in Heidelberg. Ueberwältigend war, wie schon berichtet, die Aufnahme der Wiener Sänger in Wiesbaden, wo entgegen den ursprünglichen Annahmen die Engländer den Empfang gestatteten hatten.

Den Höhepunkt der Aufnahme der Wiener Sängerschaft bildete die Begrüßung in Köln. Die Rheinfahrt von Biedrich nach Köln war ein ununterbrochener Jubelzug. In Köln erwartete den Dampfer „Rheinland“, der die Wiener Sänger nach Köln gebracht hatte, eine vielstimmige Menschenmenge. Die Gesangsvereine hatten sich vollständig am Landeplatz eingefunden und bereiteten den Wienern eine begeisterte Aufnahme.

Heute vormittag empfing der Oberbürgermeister der Stadt Köln im Gürzenich die Wiener Sänger mit Dr. Krück und dem Postapellmeister Luge an der Spitze. Am dem Empfang schloß sich ein Frühstück an, das die Stadt Köln den österreichischen Gästen gab. In einer Ansprache erinnerte Oberbürgermeister Dr. Wadenauer an den Besuch des Wiener Männergesangsvereins im Jahre 1899. Der Vorsitzende des Wiener Männergesangsvereins brachte Grüße von der Hauptstadt an der Donau an die Hauptstadt am Rhein, und übertrug vergeblich die Erhabenheit, die Großzügigkeit und das Aufwärtstreben des Domes auf die Stadt selbst. Er dankte vor allem für den Ausdruck der Liebe des Rheinlandes zum Bruderstamm. Als sichtbares Zeichen des Dankes überreichte der Redner dem Oberbürgermeister ein Abbild des Wiener Eisernen Mannes, der den Rathaussturm krönt.

Am Sonntagabend veranstaltete der Wiener Männergesangsverein gemeinsam mit dem Kölner Männergesangsverein und dem von Ebn. Siegener geleiteten Männergesangsverein im Hofdomnia ein Festkonzert in der Meißelschule. Montag früh erfolgte die Weiterreise nach Baden-Baden.

### Abbruch der österreichischen Woche.

Köln, 14. Juni. Die Österreichische Woche in Köln erhielt ihren Abbruch durch einen Vortrag des österreichischen Bundesministers für Unterricht, Dr. Schönbauer, über Österreichs geistiges Leben, den er gestern vormittag in der Hochschule für Kultur vorgetragen hatte. Er verbreitete sich dann ausführlich über die österreichischen Universitäten, die unter allen österreichischen Kulturstätten die wichtigsten Quellen der Kultur seien. Die innige Verbindung zwischen deutscher und österreichischer Wissenschaft komme in einer Reihe von Untersuchungen zum Ausdruck. Der Redner betonte dann hauptsächlich das Gebiet der Kunst, die im österreichischen Kulturleben eine größere Rolle spiele als in allen anderen Ländern; die Kunst und die darstellende Kunst. Keine Kunst wuzte so tief in der Seele des österreichischen Volkes wie gerade die Kunst, die mit Recht der gute Genius Österreichs genannt wird. Österreich war aber auch seit Jahrhunderten schon eine Wiege der Architektur, der Malerei, der Plastik und des Kunstgewerbes. Der Redner erwähnte dann die Kulturverwaltung, deren Einbeziehung in den Kreis der öffentlichen Verwaltung er als eine ausgedehnte Staatsnotwendigkeit bezeichnete, zumal in jenen Ländern, die ihr auf völlig neue Grundlagen aufbauen wollten. Aufgabe der Kulturverwaltung müsse es sein, zu erhalten, was wertvoll, und abzubauen, was schädlich sei, und endlich aufzubauen, was wertvoll sei, und schädlich aufzubauen. Der Vortrag wurde sehr lebhaft aufgenommen.





## Preiswerte Badewäsche

wie sie jetzt zeitgemäß und wie sie von Ihnen zu tragen ist, um modern zu sein, finden Sie in unserer Spezial-Abteilung im I. Stock übersichtlich ausgelegt

|                                                                                |      |                                                                             |       |
|--------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------------------------------------------------------|-------|
| Kind-Badeanzüge<br>Länge 45 ..... 75,<br>jede weitere Größe ab 95/ 10-15/ mehr | 95   | Badeanzüge<br>für Herren Größe 90/ schwarz<br>für Damen Größe 42/ Trikot    | 1.95  |
| Badehauben<br>in Gummi<br>2.95 2.75 1.95 1.25                                  | 50   | Badeanzüge<br>für Damen, Trikot mit farb.<br>Besatz ..... 5.90, 4.90, 3.90, | 2.95  |
| Frottierhandtücher<br>in vielen Ausführungen<br>2.95, 1.95, 1.65,              | 95   | Badeanzüge<br>für Damen, mit Rock,<br>Trikot ..... 5.90, 4.90, 3.90,        | 2.95  |
| Badetücher<br>für Kinder, aus Frottier-<br>stoff ..... 4.90, 3.90,             | 1.95 | Bademäntel<br>und Capes, in reicher Aus-<br>wahl ..... 39.00, 29.75, 19.75, | 13.75 |
| Badeschuhe<br>in Satin, Gummi u. Schilf, in verschied.<br>Ausführungen         |      | Elegante Badeanzüge<br>„Forma“<br>in vielen Formen und Preislagen.          |       |
| Badetücher<br>in weiß und farbig, in allen Größen<br>und Preislagen            |      | Strandanzüge<br>in reizenden Neuheiten                                      |       |

# THETZ

A.-G. ELBERFELD

Gut und billig!



## Kötters Nährzwieback

in den meisten Drogen- und Kolonialwarengeschäften,  
Bäckereien und Konditoreien stets frisch erhältlich.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich (Mutter mit Kind).  
Täglicher Bahn- und Postversand.

Franz Kötter, Barmen-R. Tel. 1842

DampfWarenstalt  
Ernst Mollerus

Tel. 1122 Barmen, Wickenbachtstr. 18 Tel. 1122

Wäsche nach Gewicht

in drei Ausführungen:

| Spezialfertig<br>per Pfd. 20 Pfg.<br>(trocken<br>gewogen.) | Halbfertig<br>per Pfd. 27 Pfg.<br>plus Mangellohn<br>(Leibwäsche ge-<br>trocknet, glatte<br>Wäsche gemangelt) | Schrankfertig<br>per Pfd. 27 Pfg.<br>plus Mangel- und<br>Bügellohn (ohne<br>Stärkewäsche). |
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|

— Mindestrechnungsbetrag 5.00 Mark. —

Oberhemd ..... per Stck. 75,-

Kragen per Stck. 17-20,-



Katskeller  
Elberfeld

Von heute ab  
täglich im Weinzimmer  
la Künstler-Konzert

Die Weinpreise sind den Zeitverhältnissen entsprechend ermäßigt.  
Einige Beispiele:  
--- Rhein-Weine ---  
1922er Ritsheimer Steinhauf Riesl  
hausmarke 1.20  
1922er Dienheimer Silzbrunnen  
Wachst. Stallmann hausmarke 1.50  
1922er Oppenheimer Kandelweg  
Wachst. Stallmann hausmarke 1.75  
--- Moselweine ---  
1924er Köiger Hasensprung  
Wachst. Paul Kroy, Eller 1.20  
1924er Saarburger 1.40  
1922er Scharzberger 1.50  
Die Weine stammen meiner eigenen Weinbergkultur, bei Bezug aus eigener Kelterei die Preisermäßigung.

WEINGESCHULTE RAUSCHGELER.

TOD

DEN WANZEN  
UND ALLEN ANDEREN  
UNGEZIEFERN  
DURCH

ATLAS  
KERZE



Vergasung

ohne Apparat für Laien.

In den Drogerien erhältlich, be-  
stimmt bei: Eugen Monche, Drog.  
sur Mirke, Uellendahlerstr. 18;  
Rudolf Meyer, Elefant-Drogerie,  
Marienstr.; W. Meyer, Central-  
Drogerie, Bachstr.; Louis Tapken,  
Schwanenstr.; Max Vollmer, Kron-  
Drogerie, Friedrichstr. 27. a368  
Vertreter: M. de Haas, Dorfstr. 21.

Nach Gewicht walchen. e205

heißt billig walchen!

Pfund trocken gewogen

feucht zurück ..... nur 25/

gemangelt zurück ..... nur 30/

Schrankfertig Rücke zu bis 30/

Spez: Kragen und Oberhemden auf Neu

Wäscherei Almenröder

Barmen-R. Bernhardsstr. 6183

Aufwertung!

Veratung, Entschaden, Vertretung.

Spezial-Büro: Dr. Jur. Hasbender, Elber-

feld, Arrenbergerstraße 16, Tel. 1815.

Beamte erhalten Schuhe auf Kredit!

Direkt. Anfragen unter B 1527 an die

Ges. Barmen, Neuenweg 57. 408

Tanz

Institut. Während im Barmen-R.

Vor Eintritt Ihrer Bade-Heise

Unterricht in den modernsten Tänzen.

Einzel-Unterricht, Sonderpreis jederzeit.

Eigener Unterrichtsraum im Hause.

Vom großen Tanzlehrer-Konzept

und Tanzmeister. Tanzmeister zurück.

Tänze der Jahre 1924-27.

„Charleston“ und „Slow-Fox“.

Ab 1. Juli Tanzlehrer im Nord-

seebad „Blauersee“.

A. Preute u. Frau Tanzmeister

Elberfeld, Bernhardsstr. 3550

Gesundheitsstr. 146, I (a. d. Dreieckstr.)

Vital, vieler in u. ausländ. Tanzlehrer

Verbände vom. Vital, d. Reichsverband

des zur. Vize des Gesellschaftsverband.

Meisterinnen allererter Klasse.

Erfahrener erster Buchhalter, seit lang.

Jahren Lehrer i. d. Handelsbuchführung,

erhält gewissenhaftesten Unterricht in

Buchführung

u. allen anderen kaufmännischen Fächern.

Wah. Honorar, leichte Zahlungsbed. Gr-

folg garantiert. Feinste Ref. b3911

G. Niebinghaus sen., Barmen,

Büppelstr. 18, I. Et. rechts.

Tagl. Nachhilfe Engl., Frz., Span.,

f. Knab. u. Mädch. Alle

Fächer. Mon. 20 Mk.

Secker, ak. g. Lehrer,

Elberfeld, Aus 39.

Bevor Sie reisen

lernen Sie modern

1048

Tanzen

Wenden Sie sich an unser Lehr-Institut, das älteste und beste

Institut am Plage. - Privat-Einzel-Unterricht zu jeder ge-

wünschten Stunde ungenet in meiner Privat-Wohnung.

Four Times Tangola

Jackie Fox.

Alle mod. Tänze in richtiger, vornehmster Form, wie die-

selben in den Bädern gelehrt werden.

Balltänze Oskar Obermeyer und Tochter,

1913/14 am Stadttheater Barmen tätig,

Unterbörnerstr. 132, direkt am Alstermarkt Telefon 5417.

Auf alle gezeichneten,  
angefangenen u. fertigen

Handarbeiten

# 10

Prozent

Rabatt welcher auf den Kassenzetteln  
in Abzug gebracht wird!

Besonders preiswert:

Kissen gezeichnet, auf  
gutem, weißen Stoff ..... 75

Kissen gezeichnet,  
auf gutem,  
schwarzen Tuch ..... 1.95

Während der Handarbeitswoche: Vorführung der „Dichst“-Spitze.

# Billige

# Handarbeits- Woche

vom 14. bis 19. Juni

# Ph. Blumenthal & Co.

Elberfeld, Turmhof 8 — Barmen, Mittelfstr. 29.

# Sport-Rundschau

Nr. 136 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 14. Juni

## Eifelrundfahrt 1926.

Der Tag der Sport- und Rennwagen. — Spannen der Verlauf in den ersten Runden. — Die Favoriten scheiden aus. — Schöne Erfolge der deutschen Wagen.

OA. Riedeggen, 12. Juni. (Eig. Draht.) Noch einmal weckt das Rattern und Jauchzen, das Summen und Brummen der Motoren die friedlichen Eifelbüschchen und die schmude Stadt Riedeggen aus dem Schlafe. Der zweite Tag der Eifelrundfahrt, der den Wagen vordrückt, läßt sich schon wesentlich freundlicher an. Immer noch liegt zwar ein dünner Schleier auf den Wäldern, aber endlich bricht doch die Sonne durch und verstreut die letzten Wolkenscheiben. Wieder ist die Straße von dichten Zuschauermassen umfüllt. Besonders am Start haben die Motorsportmannschaften alle Hände voll zu tun, um die allzu neugierigen vor Gefährdung zu schützen. In der Stadt Riedeggen selbst ist die Fahrbahn durch in den Boden eingelassene Stangen, die mit Drahtseilen verbunden sind, geschützt. Der Eröffnungswagon mit den vier roten Flaggen, der die Straße frei macht, kommt erst mit etwa 20 Minuten Verspätung zurück, da der Weg von den Zuschauern, die mit Fähr- und Motorrädern, mit Automobilen und Pferdegespannen von nah und fern zur heutigen Prüfung kamen, gesäubert werden mußte. Um 6.22 Uhr werden dann die Wagen der Klasse C (bis 1100 ccm) mit einem Abstand von je einer halben Minute abgelassen. Als nächste Klasse der Sportwagen startet die Klasse F (bis 1500 ccm) gleichfalls über acht Runden. In Klasse C (bis 2000 ccm) starten Ludwig (Eisen) auf Bugatti und Karl jr. (Mainz) auf Schneider. In Klasse D (bis 3000 ccm) werden drei Wagen gestartet. Gleichfalls in Klasse C. Die letztgenannten drei Klassen müssen zehn Runden fahren. Dann kommen die Rennwagen, die denen in Klasse G (bis 1100 ccm) nur Dr. Ulrich-Kerker (Bonn) auf Opel abtrümmelt. Dieser befehlt ist die Klasse F (bis 1500 ccm), in der auch der Sieger des Kaiser-Wald-Kennens, Volkhardt (Düsseldorf), auf Rabag-Bugatti startet. Seine Konkurrenten sind Romberger jr. und Müller (Düsseldorf) auf R. S. U. und Böge (Berlin) auf R. S. U. In der Klasse E (bis 2000 ccm) startet wieder als einziger Teilnehmer v. Falkenstein (Paris) auf Bugatti. Die erste Runde absolviert Radefeld (Rüsch) auf Bugatti in Klasse F der Sportwagen in rund 27 Minuten, dem in der gleichen Klasse der Rennwagen des Düsseldorfer Volkhardt auf Rabag-Bugatti folgt. Als Dritter durchfährt Guilleaume (Berlin) auf Steyr das Ziel, von Hermanns (Nachen) auf Daimler gefolgt. Den Hansa-Wagen der Klasse D mit Schlegel (Düren) am Steuer hat ein Motorversagen heimgesucht. Decker (Kleinmollat) auf Steyr, der als Favorit seiner Klasse galt, erreicht die Ziellinie nicht mehr. Auch die Klasse D der Sportwagen steht den Ritzfahrer Bonelli wegen Verstoßes aus. Müller (Düsseldorf) auf R. S. U. in Klasse F der Rennwagen ist auch schon zu Reparaturen gezwungen. Mit Verlaß fährt Ludwig (Eisen) aus der Klasse C der Sportwagen seinen Bugatti in das Ziel hinein. So sind schon vier der besten Fahrer in der ersten Runde aus dem Rennen geworfen. In der zweiten Runde hat auch Volkhardt in der Rennwagenklasse F mit seinem Rabag-Bugatti Kuppelungsdefekt. Ein glänzender Rennen fährt der Nacher Hermanns in der Klasse C der Sportwagen, dem Busch (Köln) auf Benz-Sport folgt. Bei den Rennwagen Klasse A-D zeichnet sich der Dürer Münz auf Ford aus, der den dritten Platz hält. Müller (Düsseldorf) in der Klasse F hat seinen Defekt behoben und nimmt den Kampf wieder auf. Durch den Ausfall Volkhardts hat Feltens (Wermelskirchen) auf Mannesmann als Erster die vierte Runde angefangen und läßt Radefeld auf Bugatti hinter sich. Hermanns (Nachen) erreicht die dritte Stelle des Gesamtergebnisses, unmittelbar gefolgt von Doerper (Düsseldorf) aus der Klasse G der Sportwagen, der einen Opel fährt. Münz (Düren) passiert als Fünfter und führt die ganze Rennwagenklasse an, da sämtliche Bugattiwagen ausgefallen sind oder weit zurückliegen. Münz steigert sein Tempo

und kann unter dem Beifall der Zuschauer den ersten Platz des Gesamtergebnisses bei der sechsten Runde erreichen. Er braucht nach der von uns vermittelten Berichterstatter geschöpften Zeit 26,08 Minuten. 1½ Minute später folgt der Mannesmann-Fahrer Feltens. Hermanns (Nachen) hat die dritte Stelle behalten, dann kommt der Mainzer Karl jr. auf Schneider. In der 7. Runde hält Münz aus Düren den ersten Platz, trotzdem er zweimal Reifenwechseln hat. Allmählich werden die Pausen zwischen den einzelnen Wagen kürzer, da die Bewerber, die unter Defekten zu leiden hatten, wieder im Rennen sind. Guilleaume versucht außer Konkurrenz ohne Ballast und Begleitmann die schnellste Runde zu fahren. Die Platzierung bleibt bis zum Schluß die gleiche. Münz behält die erste Stelle, gefolgt von Feltens auf Mannesmann und Hermanns auf Bugatti. 5 Minuten vor 11 Uhr hat Doerper (Düsseldorf) auf Opel den Sieg in Klasse G (bis 1100 ccm) der Sportwagen davongetragen und acht Runden in ausgereicherter Zeit absolviert. In der Klasse F der Sportwagen holt sich Feltens (Wermelskirchen) auf Mann. den Sieg.

## Siegerliste der Eifelrundfahrt.

In der Rennwagenklasse behauptete Münz (Düren) auf Ford den ersten Platz und er ging auch als Sieger in seiner Klasse in 6:07:07,2 Stunden durchs Ziel. Eine Überraschung gab es noch in der Klasse C der Sportwagen, in der Hermanns (Nachen) auf Bugatti, der dauernd den dritten Platz

in der Gesamtklasse behalten hatte, drei Kilometer vor dem Ziel durch Motordefekt um den sicheren Sieg kam.

## Siegerliste.

### Sportwagen:

Klasse C (über 3000—5000 ccm), 10 Runden à 33 Kilometer: 1. Busch, Köln-Klettenberg (Benz-Sport), 5:28:38,2.  
Klasse D (über 2000—3000 ccm), 10 Runden à 33 Kilometer: 1. Hans Reil, Barmen (Austro-Daimler), 5:05:28,4.  
Klasse E (über 1500—2000 ccm), 10 Runden à 33 Kilometer: 1. August Karl jun., Mainz (Schneider), 5:17:55,2.  
Klasse F (über 1100—1500 ccm), 8 Runden à 33 Kilometer: 1. Feltens, Wermelskirchen (Mannesmann), 4:00:08,3.  
Klasse G (über 750—1100 ccm), 8 Runden à 33 Kilometer: 1. Heinrich Doerper, Düsseldorf (Opel), 4:13:39,3.

### Rennwagen:

Klasse A-D (über 2000 ccm), 12 Runden à 33 Kilometer: 1. Gustav Münz, Düren (Ford), 6:07:07,2.  
Klasse E (über 1500—2000 ccm), 12 Runden à 33 Kilometer: Ausgefallen.  
Klasse F (über 1100—1500 ccm), 12 Runden à 33 Kilometer: 1. Joseph Müller, Düsseldorf (R. S. U.), 6:26:06,4.  
Klasse G-J (bis 1100 ccm), 10 Runden à 33 Kilometer: 1. Dr. Ulrich-Kerker, Bonn (Opel), 4:40:26,3.

## Das deutsche Fußball-Endspiel.

Sp.-Bg. Fürth schlägt Hertha B. S. E. 4:1 (3:1).

40 000 Zuschauer im Frankfurter Stadion. — Ein gleichwertiger Kampf. — Fürth in Hochform.

OA. Frankfurt a. M., 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das Frankfurter Waldstadion war heute das Ziel unzähliger Tausender. Als der Kampf um 5 Uhr begann, waren etwa 40 000 Menschen anwesend. Auf der Tribüne bemerkte man neben den Vertretern der Regierung und der Stadt fast den gesamten Bundesvorstand und etwa 300 Vertreter der deutschen Presse. Die Berliner waren schon Samstag vormittag in Frankfurt angekommen, die Fürther folgten mittags. Den ganzen Sonntagvormittag über hatte es geregnet, doch klärte es sich vor dem Spiel etwas auf. Vor dem Spiel fanden lehrstafelartige Jugendwettkämpfe statt.

Die Mannschaften stellten sich dem Unparteiischen in folgender Aufstellung:

|        |            |          |       |
|--------|------------|----------|-------|
| Fürth: |            | Hertha:  |       |
| Körner | Waller     | Högreen  | Dagen |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |
| Kraus  | Reinberger | Reinlein |       |

Berlin: Fürth hatte also für den Fünftausen Beifall wieder Rückhalt. Hertha B. S. E. hat Anstoß und erzielt bei dem schnellen Vorstoß sofort in der ersten Minute eine Ecke, die aber verschossen wird. Den Abstoß fängt Fürth ab und leitet nun seinerseits einen Angriff ein, der aber bei der Läuferreihe der Berliner ein Ende findet. In der 7. Minute hat Hertha eine gute Torgelegenheit, die er verläßt. Allmählich wird der Kampf vertieft. Bereits in der neunten Minute fällt das erste Tor, das Sobel für Hertha B. S. E. im Anschluß an einen Strafstoß einstecken kann.

1:0.  
Fürth stößt nun energisch vor. In der ersten Minute kommt auch Fürth durch den Rechtsaußen zum ersten Tor, das aber wegen Abseits

nichts gegeben wird. Der Kampf ist außerordentlich spannend. Beiderseits werden glänzende Leistungen gezeigt. In der 13. Minute jagt auch einen scharfen Ball von außen an das Netz. Die Berliner Läuferreihe ist dem schnellen Tempo nicht ganz gewachsen. Die Fürther werden allmählich überlegen. Nach etwa einer Viertelstunde fängt es wieder an zu regnen, doch befreit sich das Wetter nach zehn Minuten wieder. In der 19. Minute kann Fürth seine erste Ecke erreichen, die Böge herausknetet und Teweß ins Feld gibt. Unmittelbar darauf ist Fürth wieder im Angriff. Ein scharfer Schuß von Krieger folgt knapp über die Latte. Der gleiche Spieler verfehlt sich bald darauf wieder mit zwei scharfen Schüssen, die Böge aber unschädlich macht. In der 27. Minute fällt

## der Ausgleich.

Ein scharfer Kopfball von Krieger wird von Seiderer aus etwa elf Meter Entfernung unhaltbar eingeschossen. Dieser Erfolg spornet die Fürther an, deren Angriffe sich jetzt häufen. Die Läuferreihe der Süddeutschen ist in glänzender Verfassung und legt ihrem Sturm immer wieder den Ball vor. In der 28. und 30. Minute erzwingt Fürth zwei weitere Ecken, die aber nichts einbringen. Eine schöne Vorlage von Krieger jagt Seiderer daneben. Dann kommt Berlin wieder auf. Ständig ist der Angriff der Berliner durch seine außerordentliche Schnelligkeit gefährlich, dagegen enttäuscht die Läuferreihe mehr und mehr. Eine Flanke von Reinling kommt zu Krieger, Böge wehrt schwach ab und

Nur kann in der 34. Minute das Ergebnis auf 2:1 für Fürth stellen. Schon zwei Minuten später kommt Fürth zum dritten Erfolg durch ein Selbsttor der Berliner. 3:1!

Verschner, der rechte Läufer der Hertha, holt einen Ball aus der Ecke und hat nicht beachtet, daß Böge bereits herangelaufen ist. So rollt der Ball ins leere Tor, Fürth kommt noch zu einer dritten Ecke. Hertha B. S. E. ist unentnützt und will das Ergebnis mit aller

Macht verbessern. Dann unterbricht der Halbzeitpfiff des Schiedsrichters ein schönes Spiel.

## Nach dem Wechsel...

Nach Wiederanstoß versucht Hertha B. S. E. das unglückliche Ergebnis der Halbzeit zu verbessern. Die Mannschaft drängt mit allem Ungestüm, und da ihre Läuferreihe sich erheblich verbessert hat, wird Fürth in die Verteidigung gedrängt. Besonders Böger als linker Läufer ist gegen die erste Hälfte nicht wiederzuerkennen und auch Teweß wartet jetzt mit besseren Leistungen auf. Fürth muß sich hart verteidigen und läßt die ganze Läuferreihe mit nur Abwehr heran. Besonders der rechte Flügel des Hertha-Sturmes leitet einen Angriff nach dem anderen ein. Es scheint jeden Augenblick, als müßte die Torhüterin verrückt werden. Der Innensturm der Berliner ist aber auch haltig und vermag einige gute Torpositionen nicht auszunutzen. Zudem wird das Zusammenspiel zeitweilig durch Abseits unterbrochen. Mit dem entscheidenden Tor der Fürther immer noch rechtzeitig eingreifen kann. Mit seinen Schüssen hat der etwas weiche Berliner Stürmer viel Beifall. Böger im Fürther Tor ist trotz der harten Überlegenheit der Berliner nicht aussehr beschäftigt. Meist können schon die Verteidiger den Ball aus der Gefährdung entfernen. Mit erstaunlicher Energie ringt Berlin volle 20 Minuten um einen Erfolg, aber Fürth hält stand. Dann läßt die Spannung der Hertha-B.S.E. langsam nach. Fürth macht sich aus der Umklammerung frei und geht nun seinerseits durch gute Flankentouren wieder zum Angriff über. Seiderer ist verletzt und kann nicht mehr wie bisher mitwirken. Franz und Krieger sind bemüht, für ihn mitzuarbeiten. Böge im Berliner Tor wehrt vorerst mit großer Bravour die gefährlichsten Situationen ab. Raum hat er einen Bombenschuß durch eine glänzende Parade unschädlich gemacht. fängt Krieger das Leder und schießt zum

## 4. Tore für Fürth

ein. Damit ist das Spiel endgültig entschieden. Die Berliner unternehmen zwar noch einige gefährliche Vorstöße, aber es fehlt ihnen die Kraft, die vordem die Bewunderung der Berliner Fans hervorgerufen. Eine glänzende Flanke des Fünftausen nimmt Böger heftig an, er dreht sich zweimal mit dem Ball und schießt dabei die Kugel über die Latte. Der Unparteiische ist aufmerksamer anderer Ansicht, als der größere Teil der Zuschauer und läßt weiter spielen. Für den Rest der zweiten Halbzeit bleibt Fürth leicht überlegen. Unter brausen dem Jubel wird nach dem Abstoß der neue deutsche Meister vom Felde getragen, aber auch die Berliner Spieler ernten für ihren heldenmütigen und fairen Kampf den verdienten Beifall, der sie allerdings kaum darüber hinwegtröstet, daß ihnen der hohe Titel entgangen ist.

## Kritik.

Der Sieg der Fürther Spielvereinsung, die sich heute noch einmal zu Leistungen aufraffte, die ihrer Glanzzeit gewiß nicht nachstehen, ist verdient. Die Spielanstellung und auch die Durchführung der einzelnen Aufgaben, die der Kampf an die Mannschaften stellte, war reifer und erfahrener als die der Gegner. Auch technisch verfügte Fürth über ein kleines Plus. Die Mannschaft war für den Endkampf in ausgereicherter Verfassung gebracht worden und sie

## Sport- und Spiel-Verein

e. V. Elberfeld.

Mittwoch den 16. Juni, abends 8 Uhr, bei Hans Bezold, Restaurant Sanssouci, Ronsdorferstr. 117:

## Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben. U. a. Wahl von zwei Rechnungsprüfern. Um zahlreiches Erscheinen bittet: Der Vorstand.

# Neue Preisermäßigung

ab 14. Juni auf

# Continental-Reifen

für Kraftwagen, Lastkraftwagen, Krafträder u. Fahrräder.

Verlangen Sie von Ihrem Händler die neuen Preislisten!

1. The first step is to identify the problem or question that needs to be answered. This involves understanding the context and the specific requirements of the task.

drückter  
von Ent-  
den den  
Ab-  
lungen  
ur feiten  
piel meist  
wirklich  
erchiene-  
Anfolge  
um Staube  
abge-

## Germania Küssenbahn - 22. 07. Elberfeld

Die Elberfelder feierten bemerkenswert kleine Leute, denen die Germanen infolge der von ihnen in den letzten Tagen ausgetragenen drei harten Spiele und Erprobung-Einstellung im Tempo nicht gewachsen sein konnten. Trotzdem bot der Kampf auf beiden Seiten fesselnde Momente.  
Alte Herren Küssenbahn - Alte Herren Voss, B. Elberfeld 4:0 (2:0).  
Germania Küssenbahn 1 - Turn- u. Sp. B. Kronsberg 1:0 für Küssenbahn.  
Der Elberfelder Sport-Klub 08 spielt Dienstagabend 7 Uhr gegen den Sportverein Viktoria 05 Barmen.

## Nurmi geschlagen.

Delfingford, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Eine sensationelle Meldung kommt aus Finnland. Bei leichtathletischen Wettkämpfen in Kuopio ging der Weltrekordmann Nurmi in einem 1000-Meter-Lauf an den Start und mußte hier zur allgemeinen Überraschung eine glatte Niederlage einstecken. Sieger blieb Viemäki, der 2:31,2 benötigte und damit um 2,7 Sekunden hinter Lundgrens Weltrekord zurückblieb. Nurmi brachte sogar 2:32. Die Ausschere erregende Niederlage des Wäuserphänomens wird allerdings erklärlicher, wenn man berücksichtigt, daß der Finne von seiner Berliner Verletzung noch nicht wieder vollkommen hergestellt war, und daß er überdies unter einer schweren Erkältung litt.

## Radsport

Das „Goldene Rad von Elberfeld“ ausgefallen.  
Das mit einem außerordentlichen Aufwand an Mühen und Kosten sorgfältig ausgelegene Rennen „Das Goldene Rad von Elberfeld“ ist, wie fast alle in den letzten Tagen auf westdeutschen Bahnen in Aussicht genommenen Radrennen, der Ungunst der Witterung zum Opfer gefallen.

Als nächster Rennstag ist der 1. Juli vorgesehen, für den der Weltrekordmann Brunner und dem Vernehmen nach auch der im Superspiel beliebte Dauerfahrer Wittig verpflichtet werden sollen.

## Die Meisterschaft des Graues Bergisch Land auf der Landstraße.

Der Gau 59 des R.A.D. ließ gestern auf einer 130 km. langen Strecke, die von Ohligs über Hilden, Benrath, Opladen, Wiesdorf, Schlebusch, Dünwald, Altenberg, Dabringhausen, Gabenicht, Barmen, Barmen, Barmen, Cronenberg, Solingen, Landwehr, Immigrath, Alsdorf, Hilden zum Ausgangspunkt zurückkehrte, die als höchst wichtigste Ereignis im Bergischen Straßenrennsport anzusehende Gaumeisterschaft ausfahren.

Der Favorit des Rennens, Ludwig Tücker-Barmen, wurde infolge eines Sturzes, durch den er erhebliche Verletzungen davontrug, zur Aufgabe gezwungen. Auf die nächsten Plätze landeten erwartungsgemäß Karl Müller, Fritz Alt-Barmen und Karl Müller-Elberfeld.

1. Karl Müller, Solingen (R.A. Schwalbe).
2. Karl Müller, Barmen (Klub Barmen Fernfahrer).
3. Fritz Alt, Barmen (Barmen Radsportverein).
4. Karl Müller, Elberfeld (R.A. Endspurt).

Der große Industriepreis der Stadt Barmen verschoben.

Das für kommenden Sonntag geplante große Straßenrennen obenbenannten Titels ist von den staatlichen Behörden verboten worden. Als Be-

gründung wurde angegeben, daß am Tage des Volksentscheids über die Kürzungen eine ungehemmte Durchführung der sportlichen Veranstaltung von den öffentlichen Organen in Stadt und Land nicht gewährleistet werden könne. Das Rennen soll auf einige Wochen verschoben werden.

## Deutsche Fechtmeisterschaften 1926.

Ca. 17. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die vom Deutschen Fechterbund hier durchgeführten Fechtmeisterschaften unter Teilnahme zahlreicher her-

vorragender Fechter des Bundes wie auch der Deutschen Turnerschaft brachten dem Fechterbund in Berlin sein 16. Bundesfest. Bei dieser Gelegenheit kommen auch die Kämpfe der Gaumeister-Kampftagen und Einzelmeister aller Radsportarten zum Vorschein.

## Regelaport

16. deutsches Bundesfest am 17. Juli in Berlin.  
Vom 17. Juli bis 27. Juli feiert der Deutsche Fechterbund in Berlin sein 16. Bundesfest. Bei dieser Gelegenheit kommen auch die Kämpfe der Gaumeister-Kampftagen und Einzelmeister aller Radsportarten zum Vorschein.

## Amateur-Vogelkämpfer Westdeutschland-Holland.

Die Deutschen zum vierten Male in Front.  
Nur ein Sieg der Holländer. - 3000 Zuschauer.

GA Düsseldorf, 13. Juni.

Die vierte Austragung des Vögelkämpfers Westdeutschland - Holland brachte dem Planetarium der Geselei die sportliche Weihe, die einen in jeder Hinsicht würdigen Verlauf nahm.

## Der Verlauf der Kämpfe.

### Fliegengewicht:

Pauli 2 (Köln) westdeutscher Meister 1926 - van Klaveren (den Haag) Meister von Holland.  
In der letzten Runde gelangen dem Kölner einige gute Treffer, die seinen Punktsieg sicherstellten.

### Bantamgewicht:

Prahl (Düsseldorf) - Geene (Rotterdam) Meister von Holland.

Der holländische Meister verfolgt zunächst die Taktik, seinen Gegner zu ermüden und entscheidenden Schlägen auszuweichen, kann aber nicht verhindern, daß im Nahkampf ein kleines Plus zugunsten des Westdeutschen erkannt wird. Die zweite Runde steht Prahl noch mehr im Angriff, trotzdem er einige harte Haken von Geene einstecken mußte. Da der Westdeutsche auch in der Schlussrunde überlegen kämpfte, hat er verdientermaßen einen Punktsieg errungen.

### Federgewicht:

Dübbers (Köln) deutscher Meister - Sanders (Rotterdam) Meister von Holland.  
Schöner und harter Kampf, bei dem der deutsche Meister sofort einen harten geraden Linken einstecken muß. Die Leistungsbewertung ergab einen Sieg nach Punkten für Dübbers.

### Leichtgewicht:

Domgörgen (Köln) deutscher Meister - Groenewold (Groningen) Meister von Holland.

Domgörgen warnte erst die stürmischen Angriffe des Gegners ab. Er mußte einige Treffer einstecken, veranlaßte sich aber sofort durch einige harte Gerade und gut angebrachte Haken, die den Holländer aus dem Konzept brachten; er blieb auch weiterhin bis zum Gongschlag im Angriff. Auch in der zweiten Runde ist der Kölner der Angreifer und es zeigt sich, daß er im Schlagwechsel die größere Routine dem Holländer voraus hat, wobei nicht zu verkennen ist, daß sich der holländische Meister mit großer Tapferkeit zur Wehr setzt. Zum Schluß der zweiten Runde liegt der deutsche Meister klar in Front. Gut ergoht geht der Holländer in die Schlussrunde und weiß einmalmal schon durchzukommen. Das Plus liegt aber immer noch bei Domgörgen, der bewiesenermaßen ist und offensichtlich die größere Erfahrung hat. Auch sind die Schläge des Kölners trockener und härter. Immerhin muß man dem Holländer das Zeugnis aus-

stellen, daß er beherzt und fair kämpft, zudem auch technisch recht Ansprechendes leistet, so daß der Kampf außerordentlich spannend und interessant war. Nach Punkten siegte Domgörgen in überzeugender Weise.

### Halbschwergewicht:

Roederstein (Düsseldorf) - v. d. Goorbergh (den Haag) Meister von Holland.  
Sieger bleibt nach Punktwertung Roederstein.

### Mittelgewicht:

Loh (Duisburg-Weiderich) - Suijsnaar (Rotterdam) Meister von Holland.

Loh hat in den beiden ersten Runden zweimal Punkterlust erlitten, so daß er dem Holländer den Sieg überlassen muß.

### Schwergewicht:

Müller (Köln) deutscher Meister - Rouwenberg (Amsterdam) Meister von Holland.  
Müller kämpft sehr überlegt, er hat allerdings den Vorteil größerer Reichweite. Nach kurzem beiderseitigen Abhaken kann der Deutsche erstmalig auf landen, doch bleibt der Treffer wirkungslos. Müller ist schneller und härter und liegt meist im Angriff. Bei der zweiten Runde kann der Holländer einen schönen Vorstoß auf durchführen, muß aber unmittelbar darauf einen schweren Eins-Zwei-Schlag einstecken. Der Holländer hält sich ausgezeichnet, jedoch liegt Müller nach Punkten vor. Die letzte Kampfunde bietet das gleiche Bild, der Holländer schlägt auf nach und weiß den Schlägen Müllers sehr geschickt auszuweichen. Beim Gongschlag jedoch ist das Treffen nach Punkten für Müller entschieden.

### Schwergewicht:

Schönradt (Krefeld) deutscher Meister - van der Valk (Rotterdam) Turniersieger.

Beim ersten Gongschlagen entwickelt sich ein beiderseitig verteilter Kampf, bei dem der Holländer trotz seiner längeren Arme den Nahkampf vorzuziehen scheint. Beide decken, blocken und ducken ausgezeichnet und Schönradt kann erst gegen Schluß der Runde einige harte Treffer anbringen. In der zweiten Runde setzt sich Schönradts größere Routine und härtere Schlagkraft durch. Der Holländer muß einige sehr schwere Schläge hinnehmen, die ihn zur Verteidigung zwingen. Erst im weiteren Verlauf der Runde geht er wieder zum Angriff über, doch hat der deutsche Meister inzwischen einen größeren Punktvorsprung erlangt. Die Schlussrunde steht sofort wieder heftige Angriffe des Holländers, Schönradt aber weiß diesen zu begegnen und setzt gleich darauf wieder mit harten Treffern ein. Der Holländer ist sichtlich ermüdet und muß beim Schlußschlagen dem deutschen Meister Schönradt einen klaren Punktsieg überlassen.

deutsche Meisterschaft zur Austragung. Vom Gau Westdeutschland werden die Mannschaften der Verbände Barmen (auf Biele und Albstadt) sowie Kassen (auf Schere) ihr ganzes Können einsetzen müssen, um in dem Kampf mit den Meistern der übrigen Gauen die reichlich-wertvollen Farben würdig zu vertreten. In der neuen Autobahn am Rindermarkt liegen nicht weniger als 39 Regelbahnen aller Gattungen, einschließlich einer amerikanischen Nebeneinander. Am 17. Juli, vormittags 9 Uhr fährt ein Sonderzug ab Elberfeld nach Berlin.

## Pferderennen

Rennen zu Köln a. Rh. 1. Rennen: 1. Lupa, 2. Zuerstbame, 3. Ralland. Tot. 17-14, 29. - 2. Rennen: 1. Parandels, 2. Riffom, 3. Derrier. Tot. 23-15, 14, 21. - 3. Rennen: 1. Capitas, 2. Idealist, 3. Flora. Tot. 75-25, 13. - 4. Rennen: 1. Diadolo, 2. Salfur, 3. Son-nengott. Tot. 302-34, 13, 14. - 5. Rennen: 1. Radrifan, 2. Goldwert, 3. Schneidung. Tot. 101-100, 54, 20. - 6. Rennen: 1. Hans Erb, 2. Gualheim, 3. Kavalotta. Tot. 88-18, 13, 13. - 7. Rennen: 1. Zerkelbrant, 2. Tritan, 3. Gada. Tot. 33-20, 66, 22.

## Rundfunk am Dienstag.

### Sendefälle Elberfeld (Welle 229).

1.15-2.30 nachm.: Wolfgang Amadeus Mozart als Ein-samler. Ein Spruch. 2. Veranstaltung.  
4.15-5.45 nachm.: Norddeutsche eines Träumers, Kon-zert des Rundfunkorchesters. Leitung: Kapellm. H. H. Zolthim: 1. Maria Walter (Meist.). 2. Bräutigam, 3. Die Bauernhochzeit; 4. Scherz, 5. Die Bauernhochzeit; 6. Die Bauernhochzeit; 7. Die Bauernhochzeit; 8. Die Bauernhochzeit; 9. Die Bauernhochzeit; 10. Die Bauernhochzeit; 11. Die Bauernhochzeit; 12. Die Bauernhochzeit; 13. Die Bauernhochzeit; 14. Die Bauernhochzeit; 15. Die Bauernhochzeit; 16. Die Bauernhochzeit; 17. Die Bauernhochzeit; 18. Die Bauernhochzeit; 19. Die Bauernhochzeit; 20. Die Bauernhochzeit; 21. Die Bauernhochzeit; 22. Die Bauernhochzeit; 23. Die Bauernhochzeit; 24. Die Bauernhochzeit; 25. Die Bauernhochzeit; 26. Die Bauernhochzeit; 27. Die Bauernhochzeit; 28. Die Bauernhochzeit; 29. Die Bauernhochzeit; 30. Die Bauernhochzeit; 31. Die Bauernhochzeit; 32. Die Bauernhochzeit; 33. Die Bauernhochzeit; 34. Die Bauernhochzeit; 35. Die Bauernhochzeit; 36. Die Bauernhochzeit; 37. Die Bauernhochzeit; 38. Die Bauernhochzeit; 39. Die Bauernhochzeit; 40. Die Bauernhochzeit; 41. Die Bauernhochzeit; 42. Die Bauernhochzeit; 43. Die Bauernhochzeit; 44. Die Bauernhochzeit; 45. Die Bauernhochzeit; 46. Die Bauernhochzeit; 47. Die Bauernhochzeit; 48. Die Bauernhochzeit; 49. Die Bauernhochzeit; 50. Die Bauernhochzeit; 51. Die Bauernhochzeit; 52. Die Bauernhochzeit; 53. Die Bauernhochzeit; 54. Die Bauernhochzeit; 55. Die Bauernhochzeit; 56. Die Bauernhochzeit; 57. Die Bauernhochzeit; 58. Die Bauernhochzeit; 59. Die Bauernhochzeit; 60. Die Bauernhochzeit; 61. Die Bauernhochzeit; 62. Die Bauernhochzeit; 63. Die Bauernhochzeit; 64. Die Bauernhochzeit; 65. Die Bauernhochzeit; 66. Die Bauernhochzeit; 67. Die Bauernhochzeit; 68. Die Bauernhochzeit; 69. Die Bauernhochzeit; 70. Die Bauernhochzeit; 71. Die Bauernhochzeit; 72. Die Bauernhochzeit; 73. Die Bauernhochzeit; 74. Die Bauernhochzeit; 75. Die Bauernhochzeit; 76. Die Bauernhochzeit; 77. Die Bauernhochzeit; 78. Die Bauernhochzeit; 79. Die Bauernhochzeit; 80. Die Bauernhochzeit; 81. Die Bauernhochzeit; 82. Die Bauernhochzeit; 83. Die Bauernhochzeit; 84. Die Bauernhochzeit; 85. Die Bauernhochzeit; 86. Die Bauernhochzeit; 87. Die Bauernhochzeit; 88. Die Bauernhochzeit; 89. Die Bauernhochzeit; 90. Die Bauernhochzeit; 91. Die Bauernhochzeit; 92. Die Bauernhochzeit; 93. Die Bauernhochzeit; 94. Die Bauernhochzeit; 95. Die Bauernhochzeit; 96. Die Bauernhochzeit; 97. Die Bauernhochzeit; 98. Die Bauernhochzeit; 99. Die Bauernhochzeit; 100. Die Bauernhochzeit; 101. Die Bauernhochzeit; 102. Die Bauernhochzeit; 103. Die Bauernhochzeit; 104. Die Bauernhochzeit; 105. Die Bauernhochzeit; 106. Die Bauernhochzeit; 107. Die Bauernhochzeit; 108. Die Bauernhochzeit; 109. Die Bauernhochzeit; 110. Die Bauernhochzeit; 111. Die Bauernhochzeit; 112. Die Bauernhochzeit; 113. Die Bauernhochzeit; 114. Die Bauernhochzeit; 115. Die Bauernhochzeit; 116. Die Bauernhochzeit; 117. Die Bauernhochzeit; 118. Die Bauernhochzeit; 119. Die Bauernhochzeit; 120. Die Bauernhochzeit; 121. Die Bauernhochzeit; 122. Die Bauernhochzeit; 123. Die Bauernhochzeit; 124. Die Bauernhochzeit; 125. Die Bauernhochzeit; 126. Die Bauernhochzeit; 127. Die Bauernhochzeit; 128. Die Bauernhochzeit; 129. Die Bauernhochzeit; 130. Die Bauernhochzeit; 131. Die Bauernhochzeit; 132. Die Bauernhochzeit; 133. Die Bauernhochzeit; 134. Die Bauernhochzeit; 135. Die Bauernhochzeit; 136. Die Bauernhochzeit; 137. Die Bauernhochzeit; 138. Die Bauernhochzeit; 139. Die Bauernhochzeit; 140. Die Bauernhochzeit; 141. Die Bauernhochzeit; 142. Die Bauernhochzeit; 143. Die Bauernhochzeit; 144. Die Bauernhochzeit; 145. Die Bauernhochzeit; 146. Die Bauernhochzeit; 147. Die Bauernhochzeit; 148. Die Bauernhochzeit; 149. Die Bauernhochzeit; 150. Die Bauernhochzeit; 151. Die Bauernhochzeit; 152. Die Bauernhochzeit; 153. Die Bauernhochzeit; 154. Die Bauernhochzeit; 155. Die Bauernhochzeit; 156. Die Bauernhochzeit; 157. Die Bauernhochzeit; 158. Die Bauernhochzeit; 159. Die Bauernhochzeit; 160. Die Bauernhochzeit; 161. Die Bauernhochzeit; 162. Die Bauernhochzeit; 163. Die Bauernhochzeit; 164. Die Bauernhochzeit; 165. Die Bauernhochzeit; 166. Die Bauernhochzeit; 167. Die Bauernhochzeit; 168. Die Bauernhochzeit; 169. Die Bauernhochzeit; 170. Die Bauernhochzeit; 171. Die Bauernhochzeit; 172. Die Bauernhochzeit; 173. Die Bauernhochzeit; 174. Die Bauernhochzeit; 175. Die Bauernhochzeit; 176. Die Bauernhochzeit; 177. Die Bauernhochzeit; 178. Die Bauernhochzeit; 179. Die Bauernhochzeit; 180. Die Bauernhochzeit; 181. Die Bauernhochzeit; 182. Die Bauernhochzeit; 183. Die Bauernhochzeit; 184. Die Bauernhochzeit; 185. Die Bauernhochzeit; 186. Die Bauernhochzeit; 187. Die Bauernhochzeit; 188. Die Bauernhochzeit; 189. Die Bauernhochzeit; 190. Die Bauernhochzeit; 191. Die Bauernhochzeit; 192. Die Bauernhochzeit; 193. Die Bauernhochzeit; 194. Die Bauernhochzeit; 195. Die Bauernhochzeit; 196. Die Bauernhochzeit; 197. Die Bauernhochzeit; 198. Die Bauernhochzeit; 199. Die Bauernhochzeit; 200. Die Bauernhochzeit; 201. Die Bauernhochzeit; 202. Die Bauernhochzeit; 203. Die Bauernhochzeit; 204. Die Bauernhochzeit; 205. Die Bauernhochzeit; 206. Die Bauernhochzeit; 207. Die Bauernhochzeit; 208. Die Bauernhochzeit; 209. Die Bauernhochzeit; 210. Die Bauernhochzeit; 211. Die Bauernhochzeit; 212. Die Bauernhochzeit; 213. Die Bauernhochzeit; 214. Die Bauernhochzeit; 215. Die Bauernhochzeit; 216. Die Bauernhochzeit; 217. Die Bauernhochzeit; 218. Die Bauernhochzeit; 219. Die Bauernhochzeit; 220. Die Bauernhochzeit; 221. Die Bauernhochzeit; 222. Die Bauernhochzeit; 223. Die Bauernhochzeit; 224. Die Bauernhochzeit; 225. Die Bauernhochzeit; 226. Die Bauernhochzeit; 227. Die Bauernhochzeit; 228. Die Bauernhochzeit; 229. Die Bauernhochzeit; 230. Die Bauernhochzeit; 231. Die Bauernhochzeit; 232. Die Bauernhochzeit; 233. Die Bauernhochzeit; 234. Die Bauernhochzeit; 235. Die Bauernhochzeit; 236. Die Bauernhochzeit; 237. Die Bauernhochzeit; 238. Die Bauernhochzeit; 239. Die Bauernhochzeit; 240. Die Bauernhochzeit; 241. Die Bauernhochzeit; 242. Die Bauernhochzeit; 243. Die Bauernhochzeit; 244. Die Bauernhochzeit; 245. Die Bauernhochzeit; 246. Die Bauernhochzeit; 247. Die Bauernhochzeit; 248. Die Bauernhochzeit; 249. Die Bauernhochzeit; 250. Die Bauernhochzeit; 251. Die Bauernhochzeit; 252. Die Bauernhochzeit; 253. Die Bauernhochzeit; 254. Die Bauernhochzeit; 255. Die Bauernhochzeit; 256. Die Bauernhochzeit; 257. Die Bauernhochzeit; 258. Die Bauernhochzeit; 259. Die Bauernhochzeit; 260. Die Bauernhochzeit; 261. Die Bauernhochzeit; 262. Die Bauernhochzeit; 263. Die Bauernhochzeit; 264. Die Bauernhochzeit; 265. Die Bauernhochzeit; 266. Die Bauernhochzeit; 267. Die Bauernhochzeit; 268. Die Bauernhochzeit; 269. Die Bauernhochzeit; 270. Die Bauernhochzeit; 271. Die Bauernhochzeit; 272. Die Bauernhochzeit; 273. Die Bauernhochzeit; 274. Die Bauernhochzeit; 275. Die Bauernhochzeit; 276. Die Bauernhochzeit; 277. Die Bauernhochzeit; 278. Die Bauernhochzeit; 279. Die Bauernhochzeit; 280. Die Bauernhochzeit; 281. Die Bauernhochzeit; 282. Die Bauernhochzeit; 283. Die Bauernhochzeit; 284. Die Bauernhochzeit; 285. Die Bauernhochzeit; 286. Die Bauernhochzeit; 287. Die Bauernhochzeit; 288. Die Bauernhochzeit; 289. Die Bauernhochzeit; 290. Die Bauernhochzeit; 291. Die Bauernhochzeit; 292. Die Bauernhochzeit; 293. Die Bauernhochzeit; 294. Die Bauernhochzeit; 295. Die Bauernhochzeit; 296. Die Bauernhochzeit; 297. Die Bauernhochzeit; 298. Die Bauernhochzeit; 299. Die Bauernhochzeit; 300. Die Bauernhochzeit; 301. Die Bauernhochzeit; 302. Die Bauernhochzeit; 303. Die Bauernhochzeit; 304. Die Bauernhochzeit; 305. Die Bauernhochzeit; 306. Die Bauernhochzeit; 307. Die Bauernhochzeit; 308. Die Bauernhochzeit; 309. Die Bauernhochzeit; 310. Die Bauernhochzeit; 311. Die Bauernhochzeit; 312. Die Bauernhochzeit; 313. Die Bauernhochzeit; 314. Die Bauernhochzeit; 315. Die Bauernhochzeit; 316. Die Bauernhochzeit; 317. Die Bauernhochzeit; 318. Die Bauernhochzeit; 319. Die Bauernhochzeit; 320. Die Bauernhochzeit; 321. Die Bauernhochzeit; 322. Die Bauernhochzeit; 323. Die Bauernhochzeit; 324. Die Bauernhochzeit; 325. Die Bauernhochzeit; 326. Die Bauernhochzeit; 327. Die Bauernhochzeit; 328. Die Bauernhochzeit; 329. Die Bauernhochzeit; 330. Die Bauernhochzeit; 331. Die Bauernhochzeit; 332. Die Bauernhochzeit; 333. Die Bauernhochzeit; 334. Die Bauernhochzeit; 335. Die Bauernhochzeit; 336. Die Bauernhochzeit; 337. Die Bauernhochzeit; 338. Die Bauernhochzeit; 339. Die Bauernhochzeit; 340. Die Bauernhochzeit; 341. Die Bauernhochzeit; 342. Die Bauernhochzeit; 343. Die Bauernhochzeit; 344. Die Bauernhochzeit; 345. Die Bauernhochzeit; 346. Die Bauernhochzeit; 347. Die Bauernhochzeit; 348. Die Bauernhochzeit; 349. Die Bauernhochzeit; 350. Die Bauernhochzeit; 351. Die Bauernhochzeit; 352. Die Bauernhochzeit; 353. Die Bauernhochzeit; 354. Die Bauernhochzeit; 355. Die Bauernhochzeit; 356. Die Bauernhochzeit; 357. Die Bauernhochzeit; 358. Die Bauernhochzeit; 359. Die Bauernhochzeit; 360. Die Bauernhochzeit; 361. Die Bauernhochzeit; 362. Die Bauernhochzeit; 363. Die Bauernhochzeit; 364. Die Bauernhochzeit; 365. Die Bauernhochzeit; 366. Die Bauernhochzeit; 367. Die Bauernhochzeit; 368. Die Bauernhochzeit; 369. Die Bauernhochzeit; 370. Die Bauernhochzeit; 371. Die Bauernhochzeit; 372. Die Bauernhochzeit; 373. Die Bauernhochzeit; 374. Die Bauernhochzeit; 375. Die Bauernhochzeit; 376. Die Bauernhochzeit; 377. Die Bauernhochzeit; 378. Die Bauernhochzeit; 379. Die Bauernhochzeit; 380. Die Bauernhochzeit; 381. Die Bauernhochzeit; 382. Die Bauernhochzeit; 383. Die Bauernhochzeit; 384. Die Bauernhochzeit; 385. Die Bauernhochzeit; 386. Die Bauernhochzeit; 387. Die Bauernhochzeit; 388. Die Bauernhochzeit; 389. Die Bauernhochzeit; 390. Die Bauernhochzeit; 391. Die Bauernhochzeit; 392. Die Bauernhochzeit; 393. Die Bauernhochzeit; 394. Die Bauernhochzeit; 395. Die Bauernhochzeit; 396. Die Bauernhochzeit; 397. Die Bauernhochzeit; 398. Die Bauernhochzeit; 399. Die Bauernhochzeit; 400. Die Bauernhochzeit; 401. Die Bauernhochzeit; 402. Die Bauernhochzeit; 403. Die Bauernhochzeit; 404. Die Bauernhochzeit; 405. Die Bauernhochzeit; 406. Die Bauernhochzeit; 407. Die Bauernhochzeit; 408. Die Bauernhochzeit; 409. Die Bauernhochzeit; 410. Die Bauernhochzeit; 411. Die Bauernhochzeit; 412. Die Bauernhochzeit; 413. Die Bauernhochzeit; 414. Die Bauernhochzeit; 415. Die Bauernhochzeit; 416. Die Bauernhochzeit; 417. Die Bauernhochzeit; 418. Die Bauernhochzeit; 419. Die Bauernhochzeit; 420. Die Bauernhochzeit; 421. Die Bauernhochzeit; 422. Die Bauernhochzeit; 423. Die Bauernhochzeit; 424. Die Bauernhochzeit; 425. Die Bauernhochzeit; 426. Die Bauernhochzeit; 427. Die Bauernhochzeit; 428. Die Bauernhochzeit; 429. Die Bauernhochzeit; 430. Die Bauernhochzeit; 431. Die Bauernhochzeit; 432. Die Bauernhochzeit; 433. Die Bauernhochzeit; 434. Die Bauernhochzeit; 435. Die Bauernhochzeit; 436. Die Bauernhochzeit; 437. Die Bauernhochzeit; 438. Die Bauernhochzeit; 439. Die Bauernhochzeit; 440. Die Bauernhochzeit; 441. Die Bauernhochzeit; 442. Die Bauernhochzeit; 443. Die Bauernhochzeit; 444. Die Bauernhochzeit; 445. Die Bauernhochzeit; 446. Die Bauernhochzeit; 447. Die Bauernhochzeit; 448. Die Bauernhochzeit; 449. Die Bauernhochzeit; 450. Die Bauernhochzeit; 451. Die Bauernhochzeit; 452. Die Bauernhochzeit; 453. Die Bauernhochzeit; 454. Die Bauernhochzeit; 455. Die Bauernhochzeit; 456. Die Bauernhochzeit; 457. Die Bauernhochzeit; 458. Die Bauernhochzeit; 459. Die Bauernhochzeit; 460. Die Bauernhochzeit; 461. Die Bauernhochzeit; 462. Die Bauernhochzeit; 463. Die Bauernhochzeit; 464. Die Bauernhochzeit; 465. Die Bauernhochzeit; 466. Die Bauernhochzeit; 467. Die Bauernhochzeit; 468. Die Bauernhochzeit; 469. Die Bauernhochzeit; 470. Die Bauernhochzeit; 471. Die Bauernhochzeit; 472. Die Bauernhochzeit; 473. Die Bauernhochzeit; 474. Die Bauernhochzeit; 475. Die Bauernhochzeit; 476. Die Bauernhochzeit; 477. Die Bauernhochzeit; 478. Die Bauernhochzeit; 479. Die Bauernhochzeit; 480. Die Bauernhochzeit; 481. Die Bauernhochzeit; 482. Die Bauernhochzeit; 483. Die Bauernhochzeit; 484. Die Bauernhochzeit; 485. Die Bauernhochzeit; 486. Die Bauernhochzeit; 487. Die Bauernhochzeit; 488. Die Bauernhochzeit; 489. Die Bauernhochzeit; 490. Die Bauernhochzeit; 491. Die Bauernhochzeit; 492. Die Bauernhochzeit; 493. Die Bauernhochzeit; 494. Die Bauernhochzeit; 495. Die Bauernhochzeit; 496. Die Bauernhochzeit; 497. Die Bauernhochzeit; 498. Die Bauernhochzeit; 499. Die Bauernhochzeit; 500. Die Bauernhochzeit; 501. Die Bauernhochzeit; 502. Die Bauernhochzeit; 503. Die Bauernhochzeit; 504. Die Bauernhochzeit; 505. Die Bauernhochzeit; 506. Die Bauernhochzeit; 507. Die Bauernhochzeit; 508. Die Bauernhochzeit; 509. Die Bauernhochzeit; 510. Die Bauernhochzeit; 511. Die Bauernhochzeit; 512. Die Bauernhochzeit; 513. Die Bauernhochzeit; 514. Die Bauernhochzeit; 515. Die Bauernhochzeit; 516. Die Bauernhochzeit; 517. Die Bauernhochzeit; 518. Die Bauernhochzeit; 519. Die Bauernhochzeit; 520. Die Bauernhochzeit; 521. Die Bauernhochzeit; 522. Die Bauernhochzeit; 523. Die Bauernhochzeit; 524. Die Bauernhochzeit; 525. Die Bauernhochzeit; 526. Die Bauernhochzeit; 527. Die Bauernhochzeit; 528. Die Bauernhochzeit; 529. Die Bauernhochzeit; 530. Die Bauernhochzeit; 531. Die Bauernhochzeit; 532. Die Bauernhochzeit; 533. Die Bauernhochzeit; 534. Die Bauernhochzeit; 535. Die Bauernhochzeit; 536. Die Bauernhochzeit; 537. Die Bauernhochzeit; 538. Die Bauernhochzeit; 539. Die Bauernhochzeit; 540. Die Bauernhochzeit; 541. Die Bauernhochzeit; 542. Die Bauernhochzeit; 543. Die Bauernhochzeit; 544. Die Bauernhochzeit; 545. Die Bauernhochzeit; 546. Die Bauernhochzeit; 547. Die Bauernhochzeit; 548. Die Bauernhochzeit; 549. Die Bauernhochzeit; 550. Die Bauernhochzeit; 551. Die Bauernhochzeit; 552. Die Bauernhochzeit; 553. Die Bauernhochzeit; 554. Die Bauernhochzeit; 555. Die Bauernhochzeit; 556. Die Bauernhochzeit; 557. Die Bauernhochzeit; 558. Die Bauernhochzeit; 559. Die Bauernhochzeit; 560. Die Bauernhochzeit; 561. Die Bauernhochzeit; 562. Die Bauernhochzeit; 563. Die Bauernhochzeit; 564. Die Bauernhochzeit; 565. Die Bauernhochzeit; 566. Die Bauernhochzeit; 567. Die Bauernhochzeit; 568. Die Bauernhochzeit; 569. Die Bauernhochzeit; 570. Die Bauernhochzeit; 571. Die Bauernhochzeit; 572. Die Bauernhochzeit; 573. Die Bauernhochzeit; 574. Die Bauernhochzeit; 575. Die Bauernhochzeit; 576. Die Bauernhochzeit; 577. Die Bauernhochzeit; 578. Die Bauernhochzeit; 579. Die Bauernhochzeit; 580. Die Bauernhochzeit; 581. Die Bauernhochzeit; 582. Die Bauernhochzeit; 583. Die Bauernhochzeit; 584. Die Bauernhochzeit; 585. Die Bauernhochzeit; 586. Die Bauernhochzeit; 587. Die Bauernhochzeit; 588. Die Bauernhochzeit; 589. Die Bauernhochzeit; 590. Die Bauernhochzeit; 591. Die Bauernhochzeit; 592. Die Bauernhochzeit; 593. Die Bauernhochzeit; 594. Die Bauernhochzeit; 595. Die Bauernhochzeit; 596. Die Bauernhochzeit; 597. Die Bauernhochzeit; 598. Die Bauernhochzeit; 599. Die Bauernhochzeit; 600. Die Bauernhochzeit; 601. Die Bauernhochzeit; 602. Die Bauernhochzeit; 603. Die Bauernhochzeit; 604. Die Bauernhochzeit; 605. Die Bauernhochzeit; 606. Die Bauernhochzeit; 607. Die Bauernhochzeit; 608. Die Bauernhochzeit; 609. Die Bauernhochzeit; 610. Die Bauernhochzeit; 611. Die Bauernhochzeit; 612. Die Bauernhochzeit; 613. Die Bauernhochzeit; 614. Die Bauernhochzeit; 615. Die Bauernhochzeit; 616. Die Bauernhochzeit; 617. Die Bauernhochzeit; 618. Die Bauernhochzeit; 619. Die Bauernhochzeit; 620. Die Bauernhochzeit; 621. Die Bauernhochzeit; 622. Die Bauernhochzeit; 623. Die Bauernhochzeit; 624. Die Bauernhochzeit; 625. Die Bauernhochzeit; 626. Die Bauernhochzeit; 627. Die Bauernhochzeit; 628. Die Bauernhochzeit; 629. Die Bauernhochzeit; 630. Die Bauernhochzeit; 631. Die Bauernhochzeit; 632. Die Bauernhochzeit; 633. Die Bauernhochzeit; 634. Die Bauernhochzeit; 635. Die Bauernhochzeit; 636. Die Bauernhochzeit; 637. Die Bauernhochzeit; 638. Die Bauernhochzeit; 639. Die Bauernhochzeit; 640. Die Bauernhochzeit; 641. Die Bauernhochzeit; 642. Die Bauernhochzeit; 643. Die Bauernhochzeit; 644. Die Bauernhochzeit; 645. Die Bauernhochzeit; 646. Die Bauernhochzeit; 647. Die Bauernhochzeit; 648. Die Bauernhochzeit; 649. Die Bauernhochzeit; 650. Die Bauernhochzeit; 651. Die Bauernhochzeit; 652. Die Bauernhochzeit; 653. Die Bauernhochzeit; 654. Die Bauernhochzeit; 655. Die Bauernhochzeit; 656. Die Bauernhochzeit; 657. Die Bauernhochzeit; 658. Die Bauernhochzeit; 659. Die Bauernhochzeit; 660. Die Bauernhochzeit; 661. Die Bauernhochzeit; 662. Die Bauernhochzeit; 663. Die Bauernhochzeit; 664. Die Bauernhochzeit; 665. Die Bauernhochzeit; 666. Die Bauernhochzeit; 667. Die Bauernhochzeit; 668. Die Bauernhochzeit; 669. Die Bauernhochzeit; 670. Die Bauernhochzeit; 671. Die Bauernhochzeit; 672. Die Bauernhochzeit; 673. Die Bauernhochzeit; 674. Die Bauernhochzeit; 675. Die Bauernhochzeit; 676. Die Bauernhochzeit; 677. Die Bauernhochzeit; 678. Die Bauernhochzeit; 679. Die Bauernhochzeit; 680. Die Bauernhochzeit; 681. Die Bauernhochzeit; 682. Die Bauernhochzeit; 683. Die Bauernhochzeit; 684. Die Bauernhochzeit; 685. Die Bauernhochzeit; 686. Die Bauernhochzeit; 687. Die Bauernhochzeit; 688. Die Bauernhochzeit; 689. Die Bauernhochzeit; 690. Die Bauernhochzeit; 691. Die Bauernhochzeit; 692. Die Bauernhochzeit; 693. Die Bauernhochzeit; 694. Die Bauernhochzeit; 695. Die Bauernhochzeit; 696. Die Bauernhochzeit; 697. Die Bauernhochzeit; 698. Die Bauernhochzeit; 699. Die Bauernhochzeit; 700. Die Bauernhochzeit; 701. Die Bauernhochzeit; 702. Die Bauernhochzeit; 703. Die Bauernhoch

**Thalia-Theater.**  
Die beiden letzten Aufführungen:  
Heute Mont. u. morgen Dienst. 7½  
„Schneider Wibbel“  
Titelrolle: Hans Müller-Schlösser.  
Für Jugendliche geeignet. Jeder  
Erwachsene ein Kind frei!!  
Ab Mittwoch:  
„Der Glückskandidat“ 11½

**Im Salamander**  
Heute Montag letzte Aufführung:  
Eine hochpeinliche Zollerrevision  
Lachstürme.  
Morgen Dienstag Erstaufführung:  
„Zapfenstreich“ von A. Beyerlein

**Stadthalle Elberfeld**  
Dienstag den 15. Juni 8 Uhr abends:  
**Sommer-Konzert**  
der Vereinten hdt. Orchester Barmen-  
Elberfeld. — Leitung: Stadt Kapellmeister  
Karl Gemünd. — Eintrittspreis 30 Pfa.,  
Damen 20 Pfa. — Kart. 120 Pfa.

**Barmen**  
**Weinhaus Plenge**  
an der Rathausbrücke.  
Spezialauschank von Rhein-  
und Moselweinen:  
Der große Pokal.....30.-  
Erdbeerbowle.....40.-  
Diners und Soupers  
zu 2 und 3 Mk.

**Deutsche**  
**Mensendied-Gymnastik**  
Else Krumpholtz — Hertha Giller  
Sprechstunden: 11-12 Uhr und 6-7 Uhr  
außer Sonntagen nachmittags  
Barmen, Gemarkungsstraße 16, 1

**Haus**  
**Müngsten**  
Gaststätte ersten Ranges.  
Inb.: Ernst Müngsten jr.  
Tel.: 2441 Unt. Cologn.

Dienstag den 15. Juni 26,  
ab 4 Uhr:  
**Historisches Konzert**

Das gesamte  
Kölner Trompeter-Korps  
in Uniform der ehemal. Lützower.  
Leitung:  
Rustbirektor Herrn. Schmidt, Köln  
Bei ungünstiger Witterung findet  
das Konzert am Mittwoch statt.

Donnerstag den 17. Juni:  
**Großes Konzert**  
der Handwerker - Feuerwehrkapelle  
(30 Mann starke Besetzung)  
Leitg.: Rustbire. Drenow, Remscheid

**Man staunt**  
über die große Auswahl  
**Füllfederhalter**  
in allen Preislagen und für  
jede Hand passend, ferner  
**Briefpapiere**  
moderne Formate, weiß und farbig  
**Rob. Girardei**  
Elberfeld Burgstraße 7

Trinkt  
**Ritter-**  
**Kraftborn**  
das ärztlich empfohlene  
**Gesundheitsgetränk.**  
Vertrieb für Barmen durch  
**Fr. Brand, Schützenstraße 109**  
Telefon 1087. 4450

**Akademiker - Baugenossenschaft.**  
Donnerstag den 17. Juni 8 Uhr a. t.  
Lehrerszimmer des Realgymnasiums  
Elberfeld, Ave. 17017  
**satzungsgebende Hauptversammlung.**  
Alle Akademiker des Wuppertals und  
der Nachbargebiete werden zu dieser  
wichtigen Versammlung eingeladen.  
Vaterländische Vereinigung der  
Akademiker des Wuppertals.

**Nansa-Café Elberfeld**  
Das Großstadt-Kabarett-Programm mit  
**Fanny Assmann**  
Deutschlands beste Parodistin  
**Hungerkünstler Jowi**  
Heute 17. Tag!  
Befinden: gut. Gewichte: 7½ kg 167  
Heute nach 17 Uhr künstliche Unter-  
suchung im Bereich des Pankreas.

**Fremden-Pension Eich**  
bei Udermann. 10616  
14. Stunde vom Saal der See. 14. Stunde  
vom Rhein gelegen. Vollauto-Verbindung.  
**Mathias Schwarz,**  
Restaurateur zur Stadt Udermann. Tel. 176

**Wassermaschinen!**  
Billigste Bezugsquelle für  
Wass- und Brunnemaschinen,  
Wassermotoren uim. Jagd- und  
Fischerei-Verbrauch. Rappmanns  
Maschinenfabrik sind die  
besten der Welt. Wasserverkauf  
in der Adelt-Vertriebs-  
Elberfeld, Hofkamp 7a.  
**Mieten** 1249  
Sie eine Maschine. Diese ist  
in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

**Bayr. Allgäu.**  
**Erholungs-**  
**bedürftige**  
finden gute Aufnahme  
bei tadelloser Ver-  
pflegung in herrlicher  
Häuseranlage. Best. 1250  
Preis Mk. 4.50 - 5.00  
**W. Daniels,**  
Berthold-Str. 10.

# Jeden Tag sehr billig!

|                                                                                                                     |                                                                                           |                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Windjacken-Stoffe</b><br>dopp. breit, kräftige Ware<br>Mtr. 3.50, 2.50, <b>1.50</b>                              | <b>Kinder-Schotten</b><br>doppelt breit,<br>la Qualität ..... Mtr. <b>65</b>              | <b>Wischtuch-Gebild</b> <b>20</b><br># 45 cm breit ..... Mtr.                                  |
| <b>Hemden-Zephir</b><br>la Qualität, 80 cm breit,<br>moderne Muster ..... Mtr. <b>68</b>                            | <b>Woll-Mousseline</b><br>reine Wolle, in großer<br>Auswahl ..... Mtr. <b>1.45</b>        | <b>Kleider-Samt</b> <b>5.90</b><br>la Körper-Qual., 70 cm br.,<br>schwarz u. farbig ..... Mtr. |
| <b>Bett-Inletts</b> säure echt<br>rot, 160 cm<br>breit, garant. federdicht,<br>bekannt gute Qual., Mtr. <b>3.50</b> | <b>Seiden-Eolienne</b><br>Wolle mit Seide, dopp<br>br., gute Qual. Mtr. 4.80, <b>3.50</b> | <b>Kostüm-Ripse</b> <b>4.90</b><br>130 cm br., reine Wolle,<br>d. bekannt gute Qual., Mtr.     |

## Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.  
**Elberfeld, Hofkamp 28. Barmen, Berlinerstr. 65.**

**Will die Hausfrau sparen?**  
dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der  
**Waschanstalt Merkelbach**  
Elberfeld, Königstraße 123g u. u. Fernsprecher 5581.  
Wäsche nach Gewicht  
trocken - gemangelt - schrankfertig  
**Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung**  
Abholen und Zustellen frei — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.  
Weißes Einwickel-Papier billig abgegeben Elberfeld, 26. Rathenaustr. 50

# Weisse Waren

## zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Nur einige Beispiele aus der Fülle unserer Angebote:

|                                                                                                                                                     |                                                                      |                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| <b>la schweiz. Voile</b><br>110 cm breit ..... Mk. <b>1.35</b>                                                                                      | <b>Rohnessel</b><br>78 cm breit ..... Mk. <b>0.32</b>                | <b>Damen-Taghemd</b><br>mit Hohlbaum ..... Mk. <b>0.78</b>       |
| <b>Kunstseiden-Trikot</b><br>140 cm breit ..... Mk. <b>1.95</b>                                                                                     | <b>Rohnessel</b><br>140 cm breit ..... Mk. <b>0.78</b>               | <b>Damen-Taghemd</b><br>mit Klöppelspitze ..... Mk. <b>1.45</b>  |
| <b>Woll-Popeline</b><br>doppeltbreit ..... Mk. <b>2.95</b>                                                                                          | <b>Hemdentuch</b><br>130 cm breit ..... Mk. <b>0.95</b>              | <b>Damen-Nachthemd</b><br>Kimonoform ..... Mk. <b>2.25</b>       |
| <b>Herren-Oberhemd</b><br>Perkal, mit 2 Kragen ..... Mk. <b>4.90</b>                                                                                | <b>Haustuch für Betttücher</b><br>140 cm breit ..... Mk. <b>1.25</b> | <b>PrinzeBrock</b><br>mit breitem Peston ..... Mk. <b>2.45</b>   |
| <b>Herren-Kragen</b><br>mod. Form ..... Mk. <b>0.90</b>                                                                                             | <b>Trockentücher</b><br>55 mal 55 ..... Mk. <b>0.39</b>              | <b>Untertaille</b><br>mit breiter Pestonspitze, Mk. <b>0.75</b>  |
| <b>Schürzen aus Fabrikanten-Kollekt.</b><br>bis zu den elegantesten Ausführung,<br>dar. Seiden-, Zier- u. Kinderschürzen,<br>ganz besonders billig. | <b>Kissenbezüge</b><br>gebogen ..... Mk. <b>1.25</b>                 | <b>Frottier-Handtücher</b><br>..... Mk. <b>0.75</b>              |
|                                                                                                                                                     | <b>Posten Betttücher</b><br>Halbl. u. Haustuch, z. Auss. <b>3.90</b> | <b>Badetücher</b><br>100/150, bunt kariert ..... Mk. <b>4.45</b> |
|                                                                                                                                                     | <b>Mitteldecken</b><br>80/80 gewebt ..... <b>0.75</b>                | <b>Bade-Mäntel</b><br>f. Herren 21.50, f. Damen Mk. <b>13.50</b> |
|                                                                                                                                                     | <b>Mitteldecken</b><br>80/80 bedruckt ..... <b>0.95</b>              |                                                                  |
|                                                                                                                                                     | <b>Tischtuchgebild</b><br>120 cm breit ..... Meter <b>1.95</b>       | <b>Kaffeedecken</b><br>gute Qualität ..... 1.75, <b>1.35</b>     |

ca. 8000 Meter ganz besonders preiswerte Serien  
**Waschstoffe und Waschseide**

Meter ..... **48** 68 98 1.35 1.75

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Schaufenster

# S. & R. Wahl, Barmen

**Chinosolfabrik  
Aktiengesellschaft, Hamburg**





Statt Karten  
Die glückliche Geburt unseres zweiten  
Töchterchens  
zeigen in dankbarer Freude an  
Robert Pick und Frau  
Käte geb. Hesse  
Barmen, den 12. Juni 1926.  
Brögelerstr. 3

Hildegard Schnieder  
Dipl.-Ing. John Toosbuy  
Verlobte  
Elberfeld 14. Juni 1926 Hamburg

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Tretet her zu meinem Grabe.  
Stört mich nicht in meiner Ruh'.  
Denkt, was ich gelitten habe,  
Eh' ich schloß die Augen zu.  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
Samstag abend 11½ Uhr meinen innigstge-  
liebten Mann, unseren lieben Vater, Schwie-  
gervater, Großvater, Bruder, Schwager und  
Onkel  
**Karl Spieker**  
im Alter von 55 Jahren nach kurzem schwe-  
ren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbe-  
sakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu  
nehmen.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Karl Spieker**  
geb. Hohmann.  
Elberfeld (Rohstr. 9), Kätzingen, Pyrmont,  
Hamburg, Hannover, den 14. Juni 1926.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch 16. Juni,  
nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Fried-  
hofes am Uellendahl aus statt. k7028

Heute nachmittag rief Gott meine innigst-  
geliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter,  
**Frau Josefine Hartmann**  
geb. Neuhaus.  
im Alter von 76 Jahren nach einem reichge-  
segneten Leben, versehen mit den hl. Sterbe-  
sakramenten, zu sich in die ewige Heimat.  
In tiefer Trauer:  
**Aloys Hartmann sen.**  
**Alma Meckenstock geb. Hartmann**  
**Aloys Hartmann jun.**  
**Elia Hartmann geb. Friedrich**  
**Elly Hartmann**  
und 2 Enkel.  
Elberfeld (Straßburgerstraße 6), Köln-  
Deutz, Neuyork, am 12. Juni 1926.  
Die Beerdigung findet am Dienstag 15. Juni,  
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Fried-  
hofes Uellendahl aus statt. — Die feierl. Exe-  
quien sind am selben Tage um 8 Uhr in St.  
Marien. — Beileidsbesuche dankend verboten. \*

**Todes-Anzeige.**  
Samstag abend 9½ Uhr ging meine liebe  
Frau, unsere herzensgute, treusorgende  
Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante  
**Frau Otto Weskott**  
Anna geb. Sondermann  
im Alter von 54 Jahren 11 Monaten nach  
schwerem Leiden in Frieden heim.  
In tiefer Trauer im Namen der Hinter-  
bliebenen:  
**Otto Weskott**  
**Elly Weskott**  
**Erich Weskott.**  
Barmen, Vogelsang, den 14. Juni 1926.  
Heckinghauserstr. 42.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag  
3½ Uhr von der Leichenhalle Norrenberg aus  
statt.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinschei-  
den meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekann-  
ten, besonders der Bergischen Meistervereinigung  
und dem Herrn Pastor Winkler für die trostreichen  
Worte am Sarge und Grabe unseren herzlichsten  
Dank.  
**Wwe. Wilh. Forsthoff**  
und Kinder.  
Sonnborn, den 12. Juni 1926.

Statt Karten  
Viktor Kelleter  
Elfriede Kelleter geb. Schulten  
Vermählte  
Aachen 15. Juni 1926 Elberfeld  
Gesebergstr. 5

Statt Karten  
Dr. Max Schneider  
Gerta Schneider geb. Meyer  
Vermählte  
Köln, den 15. Juni 1926  
Maternstr. 22

Sonntag früh entschlief nach schwerstem, mit viel  
Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann,  
mein treusorgender, unvergesslicher Vater, unser guter  
Bruder, Schwager und Onkel  
**Herr Direktor**  
**Adolf Würich**  
im Alter von 59 Jahren nach einem arbeitsreichen und  
gesegneten Leben.  
In tiefer Trauer:  
**Frau Adolf Würich**  
geb. Bessecke  
**Gustav Adolf Würich**  
nebst allen Angehörigen.  
Elberfeld, den 14. Juni 1926. k7027  
Uellendahlstr. 410  
Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 16. Juni, vorm.  
11 Uhr, von d. Kapelle des luth. Friedhofes am Brettschen aus statt.

**Nachruf.**  
Nach einem arbeitsreichen Leben verschied  
am Sonntag dem 13. Juni mein früherer Prokurist  
und nach Umwandlung meiner Firma in eine  
A. G. der Direktor und das Vorstandsmitglied  
**Herr**  
**Adolf Würich**  
Was mir als Inhaber der Firma Friedr.  
Bauer der Verstorbene während seiner lang-  
jährigen Tätigkeit gewesen ist, besonders während  
der Kriegsjahre, läßt sich in wenigen Worten  
nicht ausdrücken. Sein fester Charakter, seine  
unermüdliche Schaffensfreudigkeit, die ihm bis  
zu Beginn seiner Krankheit kurz vor seinem  
Tode eigen war, sind mir stets ein leuchtendes  
Vorbild gewesen.  
Sein klarer Blick für alles Praktische, seine  
Menschenkenntnis und seine durch langjährige  
Erfahrung geschulte Urteilskraft, waren mir  
auch bei schwierigen Entscheidungen immer  
eine große Stütze.  
So bedeutet sein Tod für mich in Wahrheit  
einen unersetzlichen Verlust, der mich mit Trauer  
erfüllt. Ich werde dem Verstorbenen stets ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
**Freiherr Kurt v. Hurler.**  
Elberfeld, den 14. Juni 1926. k7027

**Nachruf.**  
Am Sonntag dem 13. Juni verschied nach  
längerem, schwerem Leiden das Mitglied unseres  
Vorstandes  
**Herr Direktor**  
**Adolf Würich**  
Der Verstorbene hat über 23 Jahre unermüdlich  
seine ganze Arbeitskraft für die Ent-  
wicklung und das Gedeihen der Gesellschaft  
eingesetzt.  
Seine reichen Erfahrungen und sein ge-  
schäftlicher Scharfblick sicherten ihm einen  
großen Einfluß auf den Werdegang der Gesell-  
schaft, und seine großen Verdienste sind unaus-  
löschlich mit der Geschichte der Gesellschaft  
verknüpft. Es ist uns ein Mann entrissen worden,  
dessen Ratschläge wir in Zukunft schmerzlich  
vermissen werden.  
Wir werden dem Heimgegangenen für alle  
Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Der Aufsichtsrat u. Vorstand**  
**der Friedr. Bauer A.-G.**  
Elberfeld, den 14. Juni 1926. k7027

**Nachruf.**  
Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht,  
das nach langem schweren Leiden gestern  
morgen erfolgte Ableben unseres hochverehrten  
Chefs, des  
**Herrn Direktors**  
**Adolf Würich**  
anzuzeigen.  
Seinen zu frühen Tod empfinden wir um so  
schmerzlicher, als wir mit ihm einen Führer  
verlieren, der, ausgestattet mit reicher, be-  
ruflicher Erfahrung und tiefem fachmännischen  
Wissen, uns stets ein leuchtendes Beispiel vor-  
bildlicher Pflichterfüllung war.  
Seiner zielbewußten, lauter, auch mensch-  
lich liebenswerten Persönlichkeit werden wir  
stets in Dankbarkeit gedenken und sein An-  
denken in hohen Ehren halten.  
**Die Prokuristen, kaufm. u. techn. Angestellten,**  
**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
**der Friedr. Bauer A.-G.**  
Elberfeld, den 14. Juni 1926. k7027

Gestern abend 8¼ Uhr verschied nach längerem,  
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden  
mein innigstgeliebter, herzensguter, treuer Gatte,  
unser treusorgender Vater, Schwiegervater und  
Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und  
Onkel, der  
**Eisenbahn-Obersekretär i. R.**  
**Bruno Rode**  
Inhaber hoher Orden  
im Alter von 73 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Bruno Rode**  
Marta geb. Koch.  
Elberfeld (Ravensbergerstr. 26), Köln, Düsseldorf,  
Barmen, Elmshorn, Lübeck, Hamburg, Kiel,  
Wiesdorf, Bielefeld, Velbert, Vohwinkel, 14. 6. 26.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 16. Juni, nachm.  
1½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Hochstr.  
aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten  
haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k7029

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
beim Heimgange meines lieben Mannes  
**Herrn Paul Graef**  
sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekann-  
ten, besonders Herrn Pastor Burekhardt für die  
trostreichen Worte am Sarge und Grabe, den Herren  
Chefs und der Belegschaft der Firma Gustav Vowe,  
den Hausbewohnern, sowie vor allen Dingen den  
Kameraden des Pionier-Vereins für die Beweise  
treuester Kameradschaft, herzlichsten und tiefemp-  
fundenen Dank.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Wwe. Anna Graef**  
Barmen, den 14. Juni 1926.

**Autofahrten**  
für modernen gelb.  
1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-204

# Wolkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 126 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 14. Juni

## Verband Deutscher Metallgießereien.

Der Verband Deutscher Metallgießereien, Nordwestliche Gruppe, e. V., hielt in Hagen in Westfalen seine 78. Vorstandssitzung und seine 42. gut besuchte Hauptversammlung ab. In einem Referat über die wirtschaftliche Lage im Metallgießereiwesen wurde ausgeführt, daß die ungünstigen Verhältnisse der jetzigen Wirtschaftskrise immer noch keinerlei Besserung zeigen und der Existenzkampf jedes einzelnen Betriebes immer schwieriger wird. Die Verbandspreise mußten unverändert gelassen werden. Ebenso blieben die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen in der bisherigen Form gegenüber einigen Abänderungsanträgen bestehen, wenn schon über den mangelhaften Eingang der Außenstände schwer geklagt wurde.

Auf wirtschaftlichem Gebiete wurde zu den neuen Geschäftsbedingungen der Metallhändler, zur Kreditfrage, zu den geforderten Zinssätzen für langfristige Kredite und zu den Verhandlungen über die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen Stellung genommen.

Dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Rechnungsprüfern wurde für das Jahr 1925 Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Vorstand mit Louis Ebbinghaus, Hohenlimburg, als Vorsitzendem und Dipl.-Ing. Paul Schwietzke, Düsseldorf, als stellvertretendem Vorsitzendem einstimmig wiedergewählt.

Ein Antrag der „Wirtschaftlichen Vereinigung der Metallgießereien von Köln und Umgebung, e. V.“ auf korporativen Anschluß an den Verband Deutscher Metallgießereien, Nordwestliche Gruppe, e. V., wurde einstimmig angenommen. Der Anschluß bedeutet einen weiteren wesentlichen Baustein zur Festigung der Nordwestlichen Gruppe des Verbandes Deutscher Metallgießereien und gibt den Beweis für die Erkenntnis, daß auch heute trotz schwerster wirtschaftlicher Lage und härtestem Konkurrenzkampf der Verbandsgedanke sich in keiner Weise überlebt hat, sondern mehr und mehr an Boden gewinnt!

Die Einzelheiten des 5. Metallgießertages, den der Gesamtverband Deutscher Metallgießereien vom 28. bis zum 30. Juni dieses Jahres in Düsseldorf und Köln abhielt, wurden in der Hauptversammlung erörtert; die Beteiligung spricht sehr rege zu werden.

## Nochmals Einkaufsgenossenschaften und Industrie.

In Nr. 121 unserer Zeitung hatten wir eine Zuschrift aus Leserkreisen gebracht, die die Frage behandelte, ob eine Vermehrung der Einkaufsgenossenschaften für die Industrie von Vorteil sei. Zu diesen Ausführungen hat der bekannte Genossenschaftler, Direktor Korthaus, in den „Blättern für Genossenschaftswesen“ Stellung genommen. Er bemerkt dazu u. a.:

Bei näherer Prüfung des Artikels gewinnt man die Überzeugung, daß nicht allein berechtigte Sorgen und Beschwerden hinsichtlich der Industrie dem Verfasser die Feder in die Hand gedrückt haben. Es liegt offen zutage, daß es im wesentlichen die Sorge um den Fortbestand der Kartelle und Syndikate gewesen ist, jener Verbindungen, die sich die Bekämpfung der Genossenschaften zur besonderen Aufgabe gemacht haben. Das Verhältnis der Einkaufsgenossenschaft zu der Industrie wird in einer Weise geschildert, die den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht wird. Es wird davon gesprochen, daß Fabrikanten langjährige Kunden durch das Genossenschaftssystem eingebüßt hätten. Die Genossenschaften würden gegenüber der Industrie eine Diktatur ausüben, in übermäßiger Weise preisdrückend wirken, und der macht- und hilflose Fabrikant müsse vielfach die Waren unter Herabsetzung des Verkaufspreises abgeben, nur um die Einkaufsgenossenschaft als Kunden nicht zu verlieren. Es wird deshalb der Industrie dringend empfohlen, das alte, bewährte Vertrauensverhältnis, das heißt den direkten Verkehr mit den Abnehmern oder dem Handel, aufrechtzuerhalten. Die Industrie soll um möglichst viel Abnehmer bemüht sein, weil in der Zahl der Abnehmer die sichere Grundlage für die Zukunft eines industriellen Unternehmens liege.

Die weitere Entwicklung der Genossenschaft wird sodann sehr schwarz geschildert. Es würden schließlich nur noch einige Dutzend Einkaufsgenossenschaften übrig bleiben, und diese würden von den Tausenden von Fabriken, die alle denselben Artikel herstellen, ihre Ware beziehen. Die Bewegungsfreiheit und Unabhängigkeit der Industrie würde auf diese Weise schwer geschädigt, und viele Fabrikanten würden dem Untergang geweiht sein.

Wir können auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen diese Ausführungen nicht verstehen. Es wird zugegeben, daß einige besonders leistungsfähige Genossenschaften des Handels, allerdings nur in sehr begrenztem Umfang, den Fabrikanten beim Abschluß größerer Sammelbestellungen ungewünschte Bedingungen stellen können. Dies sind jedoch Ausnahmen. Im allgemeinen vollzieht sich heute der Warenverkehr zwischen Industrie und Großhandel in ganz anderer Weise. Die Syndikate und Kartelle des Handels und der Industrie sind auf das engste miteinander verbunden. Das Wesen dieser Verbindungen besteht gerade darin, Handel und Industrie gewissermaßen zu einer wirtschaftlichen Einheit zu bringen. Allerdings ist es nicht immer gegenseitige Zueignung, die diese Kreise ein-

ander näher bringt. Bei Verhandlungen, die zwischen den Vertretern der Industrie- und Handelsyndikate stattfanden, fällt dem aufmerksamen Beobachter manchmal eine Strophe eines alten Liebesliedes ein, welche folgendermaßen lautet:

„Doch ist es nicht die Lieb' allein,  
Der Schmerz hat uns vereint.“

Es ist auch kein Geheimnis mehr, daß die Industrie auf manchen Gebieten dem Handel nicht mehr gewachsen ist. Die Handelsyndikate sind vielfach die Tonangebenden, und die für die Industrie vielleicht drückenden und schädigenden Bedingungen werden nicht von den Einkaufsgenossenschaften, sondern von den Syndikaten des Handels gestellt. Die dem Syndikat zugrunde liegenden Vereinbarungen werden nur geschlossen, um sich gegenseitig einen möglichst hohen Gewinn zu sichern. Der Streit dreht sich immer darum, daß der Handel Vorteile verlangt, die die Industrie nicht glaubt bieten zu können. Weigert sich ein

Fabrikant, die vom Syndikat diktierten Forderungen anzunehmen, so droht ihm rücksichtsloser Boykott.

Soweit nicht ein Mißbrauch wirtschaftlicher Macht und damit eine Störung des Wirtschaftslebens verbunden ist, haben Industrie und Handel selbstverständlich das Recht, sich eine für die besonderen Zwecke und Bedürfnisse brauchbare Organisation zu schaffen. Wir bekämpfen lediglich den Standpunkt, daß man sich selbst, wirtschaftlich gesprochen, bis an die Zähne pferzt und schützt und diese Wehr mit den rücksichtslosesten Mitteln sichert, auf der anderen Seite aber jeden bekämpft, der daran denkt, sich eine Sicherung zu schaffen, die nicht so sehr als Angriffswaffe, sondern als Abwehr gedacht ist.

Wir haben seit Jahren feststellen können, daß sehr leistungsfähige Fabrikanten widerholt erklärt haben, daß die Einkaufsgenossenschaften zu ihrer besten und sichersten Kundenschaft zu zählen seien, und daß sie nicht daran dächten, diese Absatzmöglichkeit aufzugeben. Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß

im allgemeinen die Genossenschaften dem Fabrikanten für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen eine größere Sicherheit bieten als eine Privatperson. Und wenn Deutschlands Zukunft davon abhängt, daß der Weg vom Hersteller zum Verbraucher möglichst gekürzt wird, wird man sich mit der genossenschaftlichen Form des Einkaufs und der Verteilung abfinden müssen. Dabei haben die Erfahrungen der Vorkriegszeit wie auch die der Nachkriegszeit gelehrt, daß Genossenschaft und Handel reibungslos nebeneinander bestehen können.

Von einer Uebermacht der Einkaufsgenossenschaften kann auch im Ernst nicht gesprochen werden. Im Gegenteil! Alle genossenschaftlichen Gründungen, große und kleine, werden heute vom Kartellzwange des Großhandels erfaßt. Ein reibungsloser Verkehr findet nur statt, wo es sich um Genossenschaften von großer Leistungsfähigkeit handelt. Im übrigen wird von den Syndikaten des Großhandels kein Kampf mit den Einkaufsgenossenschaften geführt. Billigkeitsgründe haben bekanntlich bei Wirtschaftspragmen nur eine bedingte Bedeutung. Größere Beachtung schenken die Syndikate drohenden gesetzlichen Bestimmungen. Es wird noch lange dauern, bis sich unsere Genossenschaften die ihnen zustehende wirtschaftliche Freiheit im Warenverkehr errungen haben.

Schon um auch die andere Seite zum Wort kommen zu lassen, haben wir diesen Ausführungen des Direktors Korthaus — ebenfalls auf Wünsche unseres Leserkreises hin — Aufnahme gewährt. Wir haben für die Selbsthilfebestrebungen der Genossenschaften volles Verständnis. Aber es ist wohl auch hier wie überall: die Wahrheit liegt in der Mitte. Eine Prinzip-Überspannung nach der einen oder nach der anderen Seite hin wird sich immer rächen. Auch der überzeugte Genossenschaftler wird die Grenzen des Wertes einer genossenschaftlichen Einkaufsorganisation erkennen. Auf der anderen Seite läßt sich nicht leugnen, daß namentlich für die dezentralisierte Fertigwarenherstellung gewisse Gefahren aus einem weiteren Anwachsen der Einkaufsgenossenschaften erwachsen.

## Wirtschaftliche Uebersicht.

### Zollnachrichten.

Kanada. Die Einfuhrzölle auf Automobile und Zubehörsachen haben eine Veränderung erfahren. U. a. sind die Zölle für Chassis auf die Höhe der Zölle für Automobile ermäßigt worden. Die Zölle auf Fahrgestelle sind auf 30 Prozent herabgesetzt worden. Eine Anzahl von Zubehörsachen, wie Hüpen, Kilometermesser usw. sind vom Zoll befreit worden.

Palästina. Die Zölle auf leere Säcke sowie hölzerne und eiserne Reifen für Fässer sind aufgehoben worden.

Mit Wirkung vom 1. Mai 1926 an ist der Ausfuhrzoll auf Tabak beseitigt worden.

Türkei. Auf Grund der neuen Veränderungen im türkischen Zolltarif ist eine Reihe weiterer Artikel als einfuhrfrei erklärt worden. Die Zölle auf Ersatz- und Reparaturmaterialien für Schiffe, Flugzeuge, Eisenbahnwagen usw. werden aufgehoben, vorausgesetzt, daß diese Materialien reexportiert werden.

Dominika. Auf Grund einer Verordnung vom 10. April dieses Jahres wird auf alle aus dem Auslande kommenden Postpakete ein Zoll von 3 d pro Stück erhoben. Der Zoll ist vom Empfänger zu zahlen.

### Ausschreibungen.

Verschiedene Bedarfsgegenstände. Die Hauptverwaltung der Intendantur in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von verschiedenen Bedarfsgegenständen aus, u. a. 33 440 Epaulettenabzeichen, verschieden, 37 120 Buchstaben, 82 300 Ziffern, 60 000 Korken, 100 Flieger-Arbeitsmützenabzeichen, 55 Rasiermesser, 6 Signaltrompeten, 600 Signalflecken, 55 Haarschneidemaschinen, 80 Fliegerbrillen, 120 Chausseurbrillen, 1000 Geschirre zum Verteilen von Speisen und 520 Teewassergeschirre. Näheres durch den Sachteil der Hauptverwaltung der Intendantur in Riga. Termin: 18. Juni.

Signalscheiben. Die Generalisenbahnverwaltung in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von roten und grünen Signalscheiben sowie Fensterscheiben für Wohnhäuser aus. Voranschlag 345 000 Lewa. Kautions 5 Prozent. Die näheren allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW 7, Dorotheenstr. 54, zu erhalten. Termin: 26. Juni.

Fellen. Die Generalisenbahnverwaltung in Sofia, Bulgarien, schreibt die Lieferung von verschiedenen Fellen aus. Voranschlag 320 775 Lewa. Kautions 3 Proz. Die näheren allgemeinen Bedingungen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW 7, Dorotheenstr. 54, zu erhalten. Termin: 29. Juni.

Schrauben u. a. Die Hauptwerkstatt der Post- und Telegraphen-Überwachung in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 22 000 kg Eisen, 100 kg Eisenabrieb, verzinkt, 560 Gros Schrauben und 5000 Stück Maschienen- und Schiffschrauben aus. Näheres durch die Kommerzabteilung der ausschreibenden Stelle, Riga, Slokas iela Nr. 2. Termin: 29. Juni.

### Neues Zahlungsziel in der Knopfabrikation.

Der Verband der Deutschen Knopfabrikanten hat laut „Konfektionär“ in seiner letzten Mitgliederversammlung die nachstehende Aenderung der Zahlungsbedingungen beschlossen: „Die Rechnungen sind (ab 1. Juli) zahlbar: bis zum 30. Tage nach Schluß des Liefermonats mit 2 Proz. Skonto, bis zum 60. Tage nach Schluß des Liefermonats netto.“

### Fortschreitende Einheitspreisbewegung im deutschen Einzelhandel.

Nach amerikanischem Vorbild hat sich im deutschen Einzelhandel immer mehr das Bestreben geltend gemacht, für marktgängige Konsumwaren das sogenannte Einheitspreissystem einzuführen. Wie der „Konfektionär“ erzählt, wird nunmehr auch die in Leipzig domicilierende „Grohag“, Großhandels-Gesellschaft m. b. H., die einer großen Anzahl von

## Die Lage der Solinger Industrie.

Im April ist die Solinger Stahlwaren ausfuhr nach den in diesen Tagen bekanntgewordenen Ziffern gegenüber dem Monat März zurückgegangen. Der Rückgang ist mengenmäßig bedeutender als wertmäßig, was immerhin noch erfreulich ist, da bekanntlich vor einiger Zeit geklagt wurde, daß der Preis des einzelnen Doppelzentners zu niedrig sei, daß also entweder zuviel Massenware — an der bekanntlich weniger verdient wird — verkauft werde, oder daß die erzielten Preise zu gering seien. Der Durchschnittswert des Doppelzentners Stahlwaren lag im April auf mehr als 950 Mark, es gab aber schon Monate, in denen er unter 900 Mark lag. Diese Tatsache bestätigt aber erneut, daß die Ausfuhr nach den überseeischen Ländern zurückgegangen ist, eine Tatsache übrigens, die von den Fabrikanten mit vorwiegend überseeischem Geschäft bezeugt wird. Gestiegen gegenüber dem Monat März sind im April die Ausfuhr nach Belgien, Italien, Holland, der Schweiz und Spanien. Zurückgegangen ist in diesem Monat die Ausfuhr nach England, Rußland, sondern aber nach Brasilien, Britisch-Indien, Niederländisch-Indien, Argentinien, den Vereinigten Staaten, Mexiko. Von den überseeischen Ländern hat nur Kanada im April mehr an Solinger Stahlwaren bezogen als im März. Dies ist aber bei Kanada eine Saisonerscheinung, die nur aus der Tatsache zu erklären ist, daß die Solinger Fabrikantenschaft sich in diesem Jahre besonders intensiv um die in jedem Jahre zur Vergabung gelangenden Aufträge an Arbeitsmessern für die Landwirtschaft bemüht hat. In den letzten Jahren hat Kanada bekanntlich eine für die Solinger Industrie sehr wenig angenehme Zollpolitik betrieben, die vor allen Dingen die amerikanische Konkurrenz vor Solingen stark bevorzugte. Diese Bevorzugung der amerikanischen Ware hat heute ziemlich aufgehört, und man darf ruhig feststellen, daß Kanada wieder erhebliche Bestellungen nach Deutschland vergibt. Nicht zuletzt dürfte das daran liegen, daß Deutschland kanadische Holzsorten bezieht, und daß man in Kanada eingeschoben hat, daß man unmöglich von Deutschland verlangen kann, daß es ein großer Käufer ist, ohne ihm zugleich Gelegenheit zu geben, als Verkäufer aufzutreten.

Sehr erfreulich ist die Steigerung, die im Handelsverkehr mit Spanien im Zusammenhang mit den erfolgreich beendeten Handelsvertragsverhandlungen festgestellt werden konnte. Es ist nicht zu leugnen, daß Spanien für die Solinger Industrie einer der wichtigsten Abnehmer ist, und daß es ein unübersehbarer Schade für diese werden würde, wenn man das nunmehr abgeschlossene Abkommen nicht mindestens mehrere Jahre hindurch in dieser Form bestehen lassen wollte. Die Solinger Industrie hat in den letzten Jahren unter der ständigen Unwissenheit, was aus den Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien zuletzt herauskommen werde, sehr gelitten, und sie hat nicht die erforderliche zielbewußte Propaganda treiben können, weil es immer noch möglich war, daß das in diese Propagandabestrebungen hineingesteckte Kapital als verschwendet angesehen werden mußte, wenn die Verträge im letzten Augenblick doch nicht zustande kamen. Man erwartet in Solingen nunmehr, daß neue Störungen nicht mehr eintreten.

Sehr zurückgegangen war im April gegenüber dem März auch die Ausfuhr nach Rußland. Der russische Einkauf liegt in den Händen der russischen Handelsvertretung, die natürlich in der Weise arbeitet, daß sie nicht laufend kleine, sondern zeitweilig einzelne große Bestellungen vergibt, mit deren Hilfe sie ja viel leichter auf die Preise drücken kann. Die nach Solingen gelegten Aufträge der russischen Handelsvertretung bezogen sich übrigens fast ausschließlich auf solche Geräte, die in der Landwirtschaft gebraucht werden, zum Beispiel Baumscheren, Sensen, Sichel usw. Ein großes Interesse an der Solinger Industrie hat die russische Regierung nicht, da der Einkauf von Fertigwaren natürlich die russische Handelsbilanz mehr schädigt, als unbedingt erforderlich ist. Während die Solinger Industrie früher in erster Linie Qualitätswaren nach Rußland verkaufte — vor allem in Maniküreartikeln war der russische Bedarf groß —, kann sie heute im besten Falle Massenware dort absetzen. Qualitätsware, die auch nur in etwa in ihrer Verwendungsart der Luxusware entspricht, kauft die russische Handelsvertretung überhaupt nicht. Im übrigen ist es ja wohl das Ziel der Russen, auf die Dauer wieder ihre eigenen Fabriken in Betrieb zu nehmen. Man war ja in der Form vorgegangen, daß man einen Teil der bestgeeigneten Fabriken in Betrieb genommen hatte, aus den schlechteren und stillgelegten Fabriken, die Maschi-

nen übernahm, die man noch gut verwenden zu können glaubte, und auf diese Weise einen Raubbau an den Produktionsmitteln trieb. Die Leiter der Unternehmungen waren besonders ausgezeichnete Parteifunktionäre, revolutionäre Matrosen und dergleichen, die man unbedingt unterbringen mußte. Vor einigen Jahren sprach man einmal davon, daß sich ein Solinger Unternehmen dafür interessierte, die Sache wieder in Gang zu bringen, aber man dürfte sicher gut tun, allzu langfristige Verträge mit den Russen, bei denen man noch dazu ganz erhebliche Vermögenssteile in ihre Hand legt, nicht abzuschließen.

Sehr schwer ist das Geschäft heute nach England. Es gibt Fabrikanten, die der Ansicht sind, daß es Jahre dauern wird, bis der englische Markt wieder erobert werden kann. Die Sheffielder Industrie ist selbst keineswegs auf Rosen gebettet, sie hat auch unter dem letzten Streik sehr gelitten, und dürfte weiter, genau wie wir in Deutschland, unter der hohen Zahl der Erwerbslosen und der geringen Kaufkraft des Volkes leiden. Eine ausgesprochene Exportindustrie wie die Solinger Industrie ist die Stahlwarenindustrie in Sheffield aber nicht, so daß es ihr nicht ganz leicht fällt, sich außerhalb Englands durchzusetzen. Dazu kommt, daß auf dem Weltmarkt sich die Lage in den letzten Monaten weiter nicht unerheblich verschärft hat, nachdem von Frankreich ein immer stärkerer Export ausgeht. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß der für Solingens Ausfuhr in den letzten Monaten aufgetretene Ausfall mindestens teilweise durch die französische Stahlwarenausfuhr gedeckt wird. Zugleich ist ein außerordentlich wesentlicher Faktor für die Solinger Industrie auch das Vordringen der nordamerikanischen Schneidwarenindustrie, die sich seit einiger Zeit ebenfalls in verstärktem Umfange dem Export zuwendet. Gewiß findet der Fabrikant von Rasiermessern auch heute noch Absatz in Nordamerika, aber einerseits sind seine Abnehmer beinahe völlig auf den Kreis der Friseur zusammengekrümpt, andererseits machen die Amerikaner auch heute manche Messer selbst, die sie früher nicht selbst herstellten. Dazu gehören zum Beispiel die stark hohlgeschliffenen Messer.

Wenn man aber die Stärke der amerikanischen Rasierklingenindustrie ermessen will, so kann man das an den folgenden, kürzlich bekanntgegebenen Zahlen: Amerika führt monatlich durchschnittlich 1 bis 1,5 Million Dutzend Rasierklingen aus, wie hoch der Verbrauch im eigenen Lande ist, ist bisher noch nicht festgestellt worden. Da das Dutzend dieser Klingle etwa 5 Mark kostet, führt Amerika einen Wert in Rasierklingen aus, der der monatlichen Ausfuhr der Solinger Industrie etwa entspricht. Daneben führt es natürlich auch noch andere Artikel aus. Der Wert der Rasierapparate wird etwa eine Million Mark betragen, der Wert der insgesamt ausgeführten anderen Schneidwaren wird nicht darunter liegen. Gerade diese letzte Tatsache beweist, wie notwendig es ist, daß die Solinger Industrie heute auf dem Posten ist. Früher überstieg die Einfuhr Amerikas an Stahlwaren seine Ausfuhr, heute ist die Ausfuhr — wenn man Rasierklingle und Rasierapparate nicht berücksichtigt — beinahe dreimal so groß als seine Einfuhr aus Solingen. Amerika bezieht heute aus Solingen für nur etwa 300 000 Mark monatlich. Ob es überhaupt möglich sein wird, der ungeheuren Kapitalkraft der Amerikaner wirksam entgegenzutreten, sei dahingestellt. Es würde schon ein großer Erfolg sein, wenn es gelänge, sie bezüglich der Ausfuhr im wesentlichen auf Rasierklingle und Rasierapparate zu beschränken. Gerade in diesem Artikel werden die deutsche Industrie, an der sie ja selbst — Roth-Büchner — maßgebend beteiligt sind, nicht lahmen. Daß die deutschen bekannten Stahlwarenmarken in Amerika immer noch gut eingeführt sind, kann man immer wieder feststellen. Es wird aber darauf ankommen, sie auch in den südamerikanischen Ländern, in die der nordamerikanischen Stahlwarenausfuhr in erster Linie geht, zu erhalten. Man hat in den letzten Monaten in der Solinger Industrie stark abgebaut, und man hat in der allerletzten Zeit — wohl in der Erwartung neuer Rückschläge — noch weiter abgebaut. Man hat vielleicht da etwas zuviel getan, und man sollte doch versuchen, den Export wieder zu stärken, den Umsatz zu steigern und so die Höhe der Generalunkosten zu senken. Daß dies mit aller Vorsicht zu geschehen hat, bedarf nach den vielen Verlusten, die auch die Solinger Industrie erlitten hat, keiner Erwähnung.

Dr. S. M.

# Kikuth-Kaffee Nr. 7

Der  
Qualitätskaffee  
ohne Gleichen!

Vielfach nachgeahmt —  
nie erreicht!  
Original 1/2-Pfund-Paket  
nur Mk. 2.—

